

Pressemappe Thüringen

Unsere Basisinfos





Geheimtipps ganz nah
vor der Haustür:

Das Reiseland Thüringen

03



Weihnachtsland
Thüringen

38

44

Auf digitaler
Entdeckungsreise
durch Thüringen:
Mit der App Thuringia.
MyCulture. auf Tour



47

Virtuelle Thüringen-
Erlebnisswelt 360Grad
Thüringen Digital
Entdecken

41

Parks & Grün



43

Reisen für Alle

49

Unsere Rechercheideen
Die Tourismusstrategie Thüringen
2025

50

Über die Thüringer Tourismus GmbH
Pressekontakt



Rennsteig Wanderweg im Thüringer Wald

© Guido Werner, Thüringer Tourismus GmbH

Das Reiseland Thüringen

Morgens die Originalschauplätze von Goethe und Schiller in Weimar erkunden, am Nachmittag in Erfurt über die längste, noch komplett erhaltene und bebaute Brückenstraße Europas schlendern und den Abend am Rennsteig mit Fernblick über die tiefen Wälder des Thüringer Waldes ausklingen lassen. Das ist tatsächlich möglich – in Thüringen, einem Land der Kulturschätze und Naturschönheiten. Und der kurzen Wege!

Ob das mittelalterliche Eisenach, die barocke Residenzstadt Gotha oder die klassizistische wie auch moderne Architektur in Weimar – dicht an dicht reihen sich diese geschichts-trächtigen Orte wie Perlen einer Kette aneinander. Hier wirkten kluge Köpfe wie Luther, Wieland, Cranach, Herder, Dix, Feininger und Gropius und haben dem Land bis heute seine unverwechselbare Identität gegeben. Doch nicht nur sie, Goethes Faust, Schillers berühmte Balladen und Bachs Toccata d-moll sind Errungenschaften, die das Land berühmt gemacht haben. Die Liebe zu Thüringen geht vor allem auch durch den Magen: Was wäre schon ein Aufenthalt ohne den Genuss einer echten Thüringer Bratwurst oder von Thüringer Klößen? In den Thüringer Städten kann man sowohl in idyllischen Biergärten verweilen als auch Haute cuisine in den Spitzenrestaurants genießen.



Gotha, Rathaus
© Daniel James Clarke



*Gedeckter Tisch im Klausenhof,
Bratwurst, Klöße, Sauerkraut*
© Meeta K. Wolff, Thüringer Tourismus GmbH



*Selfie beim Fahrradfahren auf der
Burgauer Brücke, Jena, Städteketteradweg*

© Moritz Kertzsch, Thüringer Tourismus GmbH

Wer sich nach einem üppigen Mahl gerne auf den Drahtesel schwingt oder auf Schusters Rappen unterwegs ist, kann sich so richtig freuen: Rund 7.500 Kilometer Wanderwege und mehr als 1.500 Kilometer Radfernwege stehen für ausgiebige Entdeckungen zur Verfügung. Ob entlang des berühmten Rennsteigs, auf den Hochflächen des Schiefergebirges oder durch die zahlreichen romantisch-verwunschenen Flusstäler – die Auswahl ist beachtlich! Und für ausgiebige Entspannung sorgen die vielen Wellness-Oasen, Kur- und Erholungsorte. Sie überzeugen mit ihren natürlichen Heilmitteln wie Sole, Moor, Mineralien oder ihrem besonders guten Klima. Und da sind die ländliche Abgeschlossenheit, die Ruhe, die idyllischen Täler und die vielen kleinen Städte. Und wer sich dies alles vor Augen führt, wird denken:

Wunderbar,
das also ist Thüringen,
was für ein schönes
Land.



Bach-Büsten im Bachhaus Eisenach

© Gregor Lengler, Thüringer Tourismus GmbH

Unsere Kultur

Die Thüringer Kultur ist prägend für das gesamte Land. Von Dichtern, Denkern und Musikern bis hin zu Architekten und Reformatoren: Viele berühmte Köpfe und die Geschichte selbst haben in der Kulturlandschaft Thüringens über die letzten Jahrhunderte bemerkbar Spuren hinterlassen.

Inmitten lebendiger Geschichte Auf Städte- und Burgentrip durch Thüringen

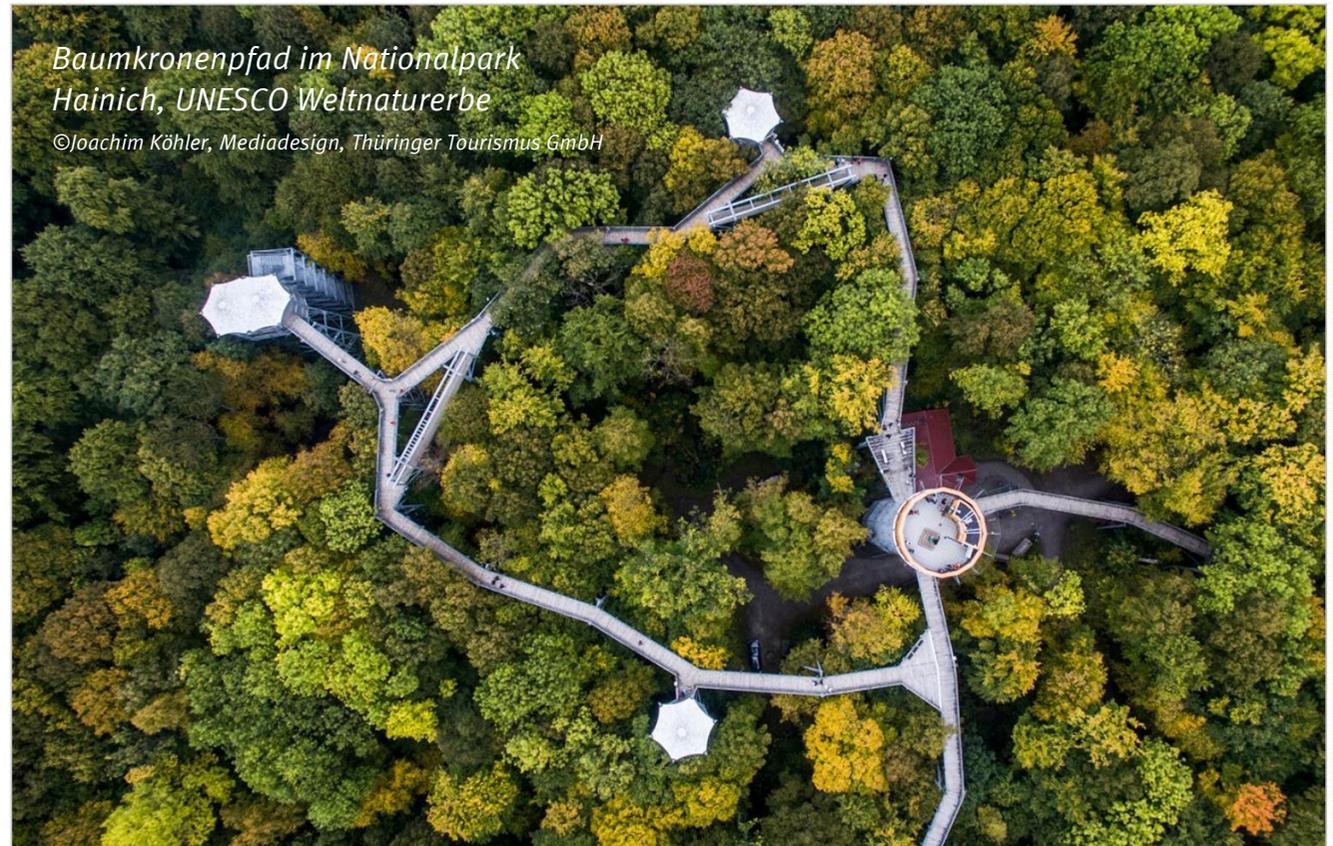
Willkommen inmitten lebendiger Geschichte: bei einem Städte- und Burgentrip durch Thüringen gibt es jede Menge Inspiration für den Geist. Denn die Mischung aus Geschichte und Tradition, Kultur- und Freizeitangeboten, moderner sowie klassischer Kunst und Architektur machen sie besonders attraktiv.

[Mehr Infos zur Leuchtenburg](#)



Luftaufnahme von der Leuchtenburg bei Seitenroda

© Stefan Nink, CMR, Thüringer Tourismus GmbH



Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich, UNESCO Weltnaturerbe

© Joachim Köhler, Mediadesign, Thüringer Tourismus GmbH

UNESCO Welterbe in Thüringen Thüringens Welterbeschätze entdecken

Mit vier Eintragungen in die Welterbeliste zählt Thüringen zu den führenden UNESCO Bundesländern deutschlandweit! Beeindruckende Kulturgüter und imposante Naturschönheiten – das versprechen die UNESCO Welterbestätten in Thüringen, zu denen die Wartburg in Eisenach zählt, das Ensemble „Klassisches Weimar“,

die Weimarer Bauhausstätten und der Nationalpark Hainich. Darüber hinaus bieten die UNESCO-Biosphärenreservate „Thüringer Wald“ und „Rhön“ einzigartige Urlaubserlebnisse. Sie sind zwei von 15 Modellregionen in Deutschland, die als Lernorte für nachhaltige Entwicklung der Fauna und Flora repräsentieren. 2023 steht das Thema UNESCO im Fokus unseres Marketings und hält einige Überraschungen bereit.

[Mehr Infos zum UNESCO-Welterbe Thüringens](#)

Stadtschlendern durch Erfurt

Eine lebendige Stadt lockt mit viel Geschichte Stadt, schlendern durch Erfurt

Imposante Gebäude, spannende architektonische Spuren, viel Internationalität – wer in die Thüringer Landeshauptstadt reist, ist meist überrascht vom lebendigen und jungen Flair der Stadt. Und Erfurt hat Geschichte. Erfurt „liegt am besten Ort. Da muß eine Stadt stehen“, urteilte einst der Reformator Martin Luther, als er über die Handelsmetropole berichtete. 742 wurde die Stadt das erste Mal urkundlich erwähnt. Spuren aus der alten Zeit findet man viele: Krämerbrücke, Dom St. Marien, Severirkirche, Alte Synagoge, Augustinerkloster, Petersberg und Fischmarkt sind nur einige davon. Und dazu ein wunderbar junges, studentisches Flair. Eine gute Mischung für alle, die beim Schlendern und Bummeln gern Städte entdecken: Denn in Erfurt findet man einen wunderbaren mittelalterlichen Stadtkern – mit vielen netten Läden, Cafés und Restaurants.



Krämerbrücke in Erfurt, © Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

Eines der größten und am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtzentren Deutschlands

Die mehr als 1.250 Jahre alte Landeshauptstadt Thüringens Erfurt zeigt das Mittelalter in Stein gehauen und verfügt über eines der größten und am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtzentren in Deutschland. Nicht entgehen lassen darf man sich die eindrucksvolle Kulisse des Erfurter Doms St. Marien und der Kirche St. Severi bis zu den Fachwerkhäusern am Domplatz, die mit Häusern bebaute Krämerbrücke - vollständig erhalten und die längste ihrer Art in Europa oder die prunkvollen Stadthäuser am Fischmarkt, um nur eine Handvoll der eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten zu nennen.

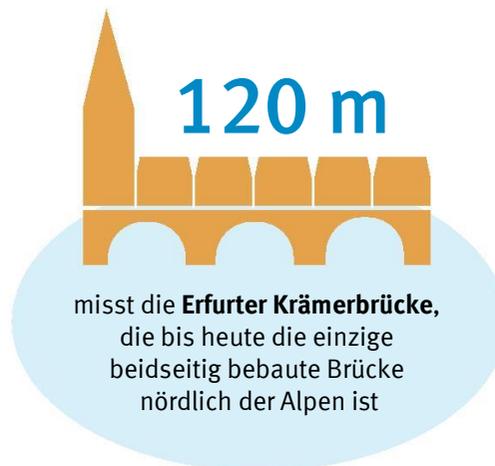


Domplatz in Erfurt, Dom St. Marie und Severikirche,

© Gregor Lengler, Thüringer Tourismus GmbH

Spaziergang über die Krämerbrücke in Erfurt

Ein Spaziergang über die Krämerbrücke stellt ein besonders eindrucksvolles Erlebnis dar. Diese zunächst aus Holz hergestellte und 1325 dann aus Stein errichtete Brücke verband die Siedlungen und Märkte auf dem rechten und linken Ufer der Gera. Die schmale, kopfsteingepflasterte Straße ist auf beiden Seiten von schmalen Häusern gesäumt. Generationen von Händlern und Handwerkern lebten und leben weiterhin auf dieser Brücke, über 50 sind es aktuell. Auf der historischen, beidseitig bebauten Brücke des Mittelalters, finden sich in 32 Häuser Künstler und Kunsthandwerker aller Coloeur. Jeder für sich präsentiert, fertigt oder bietet das Beste seines Bereiches an. Viele der Krämer wurden bereits mehrfach ausgezeichnet und gelten als Experten oder Signifikant in ihrem Fach.



Erstmalig seit Bestehen der 700 Jahre alten Brücke, präsentieren sich die Krämer gemeinschaftlich digital. Über 40 einzelne Geschäfte, Ideen, Läden oder Netzwerke auf 125 Meter langer Brücke sind online in 360 Grad-Ansicht erlebbar. So wird in außergewöhnlicher Weise ein Besuch der Kramläden auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

www.kraemerbruecke-erfurt.de



Krämerbrücke in Erfurt

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

Rund um die Krämerbrücke tummeln sich die Jungen und Junggebliebenen und die coolen Bars und Restaurants. Erfurt gelingt der Spagat zwischen einer mittelalterlichen Stadt und einem wunderbar jungem, städtischen Flair. In Erfurt sitzt übrigens auch der Fernsehsender KiKA. Beim Stadtbummel trifft man deshalb Tigerente, Sandmännchen und Co. in XXL.

Erfurt war und ist Mittelpunkt des jüdischen Lebens in Thüringen

Das Herz des jüdischen Lebens in Thüringen war damals wie heute die Landeshauptstadt Erfurt: Die Stadt war im Mittelalter eine der größten Siedlungen des Heiligen Römischen Reiches, ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum an der Kreuzung wichtiger Handelswege. Ab dem späten 11. Jahrhundert gab es dort auch eine jüdische Gemeinde, die über eine Synagoge, einen Friedhof und über eine Mikwe verfügte. In Erfurt haben viele Zeugnisse jüdischen Lebens überdauert und rücken so die besondere Geschichte der jüdischen Gemeinden seit dem Mittelalter ins Rampenlicht. Dazu zählt z. B. die Alte Synagoge, die mittelalterliche Mikwe zu Erfurt sowie der alte und neue jüdische Friedhof. Die Alte Synagoge wurde 1094 errichtet und gehört somit zu den ältesten Synagogen Europas. Da sie in den vergangenen Jahrhunderten für viele verschiedene Zwecke genutzt wurde – zuerst als Lager, später als Gaststätte und Tanzsaal – hatte man sie im Dritten Reich nicht als solche erkannt und nicht zerstört, so dass sie sich heute in einem außerordentlich guten Zustand befindet. Heute beherbergt sie unter anderem den sogenannten Erfurter Schatz mit dem einzigartigen Hochzeitsring als bedeutendstes Ausstellungsstück und die größte bekannte mittelalterliche Tora.



*Jüdisches Erfurt –
Kleine Synagoge –
Tefillin (Gebetsriemen)*

© Samuel Zuder,
Thüringer Tourismus GmbH

Bewerbung um den begehrten UNESCO-Welterbetitel

In der in großen Teilen intakten mittelalterlichen Altstadt von Erfurt haben sich einmalige bauliche Zeugnisse der bedeutenden jüdischen Gemeinde aus der Zeit zwischen dem ausgehenden 11. und der Mitte des 14. Jahrhunderts erhalten. Ergänzt und aufgewertet werden die Bauzeugnisse durch eine weltweit einzigartige Fülle von Exponaten die gemeinsam Aufschluss über das jüdische Gemeinde- und Alltagsleben sowie die Koexistenz von Juden und Christen in mittelalterlichen Städten bieten – in einer Komplexität, die mit keiner bekannten Stätte vergleichbar ist. Aus diesem Grund hat sich die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt für ihr jüdisches Erbe des Mittelalters um den Titel „UNESCO-Welterbe“ beworben.



Außenansicht der Alten Synagoge in Erfurt

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

Im Herbst 2023 soll die UNESCO-Kommission – so sieht es der derzeitige Zeitplan vor – über den Welterbeantrag von Erfurt entscheiden.

www.juedisches-leben.erfurt.de

Gartenbautraditionen in Erfurt

Seit dem 18. Jahrhundert gilt die „Blumenstadt“ Erfurt als Wiege des professionellen Gartenbaus. Doch die enge Verbindung mit Kulturpflanzen reicht noch viel weiter zurück. Im Mittelalter bildete das Blaufärbemittel Waid eine wesentliche Grundlage für den Wohlstand der Stadt. Fast nahtlos mit dem Niedergang des Waidhandels begründete im 18. Jahrhundert der Gärtner Christian Reichart den modernen Erwerbsgartenbau. Der eindrucksvolle Erfolg Erfurts als Gartenbaustadt hat Spuren in der Stadt hinterlassen: ein überdimensionales Postamt, Denkmäler sowie Monumente und vor allem ein weit verzweigtes Grünflächen-Netz.

Auch mit Gartenausstellungen kennen sich die Erfurter bestens aus. Aushängeschild der Blumenstadt Erfurt ist der 36 Hektar große egapark, Herzstück der vorigen Bundesgartenschau 2021. Der Park ist ein bedeutendes Zeitzeugnis der Gartenbaukunst und wurde 1961 zur iga, der „1. Internationalen Gartenbauausstellung der sozialistischen Länder“. Aus heutiger Sicht ist der Garten einzigartig. Martin Baumann, oberster Denkmalpfleger für Gartenkultur in Thüringen, nennt den egapark gern das „bedeutendste Gartenkunstwerk der DDR“. In keiner Grünanlage Deutschlands gibt es so viele Reminiszenzen an die 1960er Jahre wie im egapark Erfurt.



Erfurt-BUGA-Petersberg-Festungsgraben, Waidblüte

© BUGA GmbH



Blick auf die Sternwarte im egapark, Erfurt

© Steve Bauerschmidt, BUGA Erfurt 2021

Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

egapark ist Herzstück der Blumenstadt

Heute heißt egapark 15.000 blühende, jahreszeitlich wechselnde Quadratmeter, umgeben vom satten Grün der Rasenflächen und schattigen Baumhainen. Themengärten in beeindruckender gärtnerischer Gestaltung schaffen einen dekorativen Rahmen für Rosen, Iris, Lilien, japanische Gartenkunst, Skulpturen oder das gärtnerische Erbe des Staudenpapstes Karl Foerster. Ein El Dorado für jeden Gartenfreund und Blumenfan, ein Erlebnis für alle Sinne. Als neue Attraktionen sind außerdem das Wüsten- und Urwaldhaus Danakil und das in Deutschland einzigartige Deutsche Gartenbaumuseum dazugekommen.

Willy Brandt ans Fenster

„Willy Brandt ans Fenster“: gleich am Bahnhofsvorplatz sind die mannshohen weißen Lettern auf dem ehemaligen Hotel Erfurter Hof nicht zu übersehen. Es war der Ruf, den 2.000 DDR-Bürger 1970 riefen, als Willy Brandt als erster westdeutscher Regierungschef in die DDR reiste. Heute weist ein Poster das Fenster, aus dem er damals der Menge zujubelte. Bei der langen Liste der Sehenswürdigkeiten, Kulturangeboten und Baukunstwerken lohnt sich auf jeden Fall ein längerer Aufenthalt in der Stadt.

Charmantes Weimar

Cranach-Bilder kehren zurück

Weimar verdankt seinen mit Kultur, Kunst und Moderne verbundenen Ruf vielen berühmten Persönlichkeiten: den Dichtern der deutschen Klassik Goethe und Schiller, den Musikern Johann Sebastian Bach und Franz Liszt sowie den Avantgardisten des Bauhauses. An die Zeit der Reformation erinnern Cranachs Werke, die am exklusiven Ort gezeigt werden.

Cranachs Bilderfluten

Aus dem Depot in den Festsaal: Berühmte Werke aus der Cranach-Werkstatt ziehen ab 4. Juni 2022 in den Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Sie waren nicht mehr zu besichtigen, seit das Weimarer Stadtschlosses 2018 für einen umfassenden Umbau geschlossen wurde. Eine Heimkehr, denn einige der Gemälde waren schon vor 450 Jahren dort zu Hause. Begleitet wird die Ausstellung von digitalen Angeboten wie auch einer interaktiven Station zur berühmten Luther-Bibel, die ebenfalls zu sehen sein wird.



Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar

© Jens Hauspurg, Thüringer Tourismus GmbH

Wege nach Utopia: Wohnen zwischen Sehnsucht und Krise

Unter dem Titel „Wege in die Utopie: Leben zwischen Sehnsucht und Krise“ der Klassik Stiftung Weimar wird die Leitfrage des Bauhauses „Wie werden wir wohnen?“ 2023 erneut gestellt. Das Projekt ergänzt die kulturgeschichtliche Dauerausstellung des Bauhaus und konfrontiert ausgewählte historische Objekte mit aktuellen Herausforderungen des Wohnens.

Im Herbst wird das erste Bauhaus Musterhaus „Das Haus am Horn“ in Weimar 100 Jahre alt.

Weimar und das Bauhaus

1919 gründete Walter Gropius das Staatliche Bauhaus in Weimar, und damit die bedeutendste Kunstschule des frühen 20. Jahrhunderts in Deutschland und Europa.

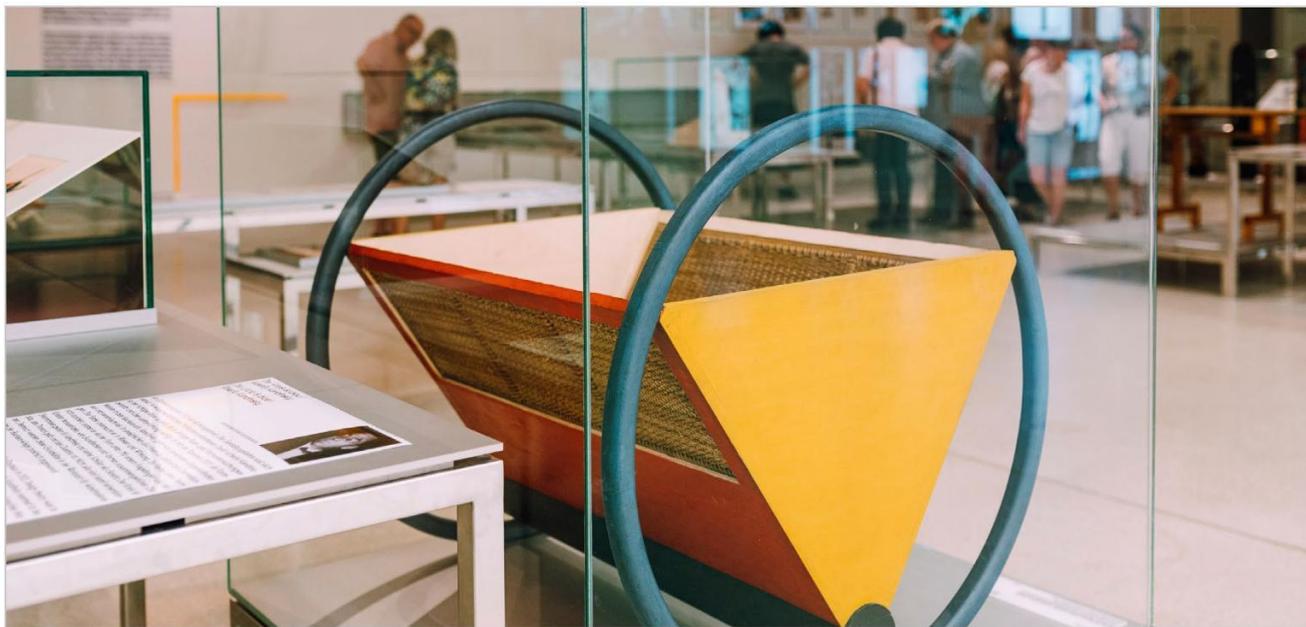
Sowohl die Wahrzeichen der Klassik als auch die Bauhaus-Stätten zeugen von einer immensen historischen Relevanz und tragen das UNESCO-Welterbe-Zeichen.

14 Ensembles spiegeln bis heute die deutsche Kunst- und Kulturgeschichte wider.



Haus der Weimarer Republik in Weimar

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH



Keler-Wiege im Bauhaus-Museum Weimar, © Alexander Burzik, Klassik Stiftung Weimar

Moderne in Weimar

Die Moderne und die Zeit der Weimarer Republik werden in drei Museen gezeigt. Dort, wo alles begann, wird die Gründungsgeschichte des Bauhauses im gleichnamigen Museum erzählt. In direkter Nachbarschaft hat die Weimarer Moderne eine eigene Schau bekommen: Im Museum Neues Weimar werden die Vorreiter des Bauhauses mit der Ausstellung „Kunst und Design um 1900“ gewürdigt. Dem Aufbruch in die erste deutsche Demokratie von 1919 widmet man sich im „Haus der Weimarer Republik“.

Geprägt ist Weimar aber auch von der Zeit des Nationalsozialismus: Die Erinnerung an die Verbrechen zwischen 1933 und 1945 wird im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald wach gehalten. Rund 500.000 Besucher kommen jährlich in die Gedenkstätte, um neben dem Lager auch die Dauerausstellung „1937 bis 1945“ zu besichtigen.



Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar

© Gregor Lengler, Thüringer Tourismus GmbH

Mehr Informationen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter: +49 (0) 361-37420 service@thueringen-entdecken.de www.thueringen-entdecken.de



Genius Loci Festival in Weimar

© Thomas Müller, Weimar GmbH

Große Kunst und leichte Muse

Weimars Gäste sind dennoch nicht nur auf Museumspfaden unterwegs. Große Kunst und leichte Muse, Konzert und Theater, Ausstellungen und Performances wechseln sich ab. Der Festivalreigen wird im April mit den Thüringer Bachwochen eröffnet. 2020 entstand neu und in Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismus GmbH während des Festivals eine virtuelle Version der Himmelsburg, der vor mehr als 250 Jahren abgebrannten Schlosskapelle auferstehen, wo Bach musiziert hat. Es folgen das Kleinkunstfestival im Köstritzer Spiegelzelt im Mai und Juni und das Pfingstfestival auf Schloss Ettersburg.

Von Juni bis August gibt es im „Weimarer Sommer“ Open-Air-Konzerte auf der Seebühne im Weimarahallenpark oder das Kunstfest Weimar ein. Im Herbst lockt Thüringens ältestes Stadtfest der Weimarer Zwiebelmarkt. Wie die Weimarer Weihnacht ist er beliebter Reiseanlass für Besucher.

Die Besucher genießen auch die kulinarische Seite der Stadt: Die Thüringer Bratwurst ist die traditionelle Antwort auf Fastfood & Co, die Thüringer Klöße sind ein Muss. Das Weimarer Bier, der Wein vom Poetenweg – vieles gilt es zu kosten.

Fast tausendjährige Geschichte

UNESCO Weltkulturerbe Wartburg

Als erste deutsche Burg wurde sie in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen: die Wartburg in Eisenach. Sie wurde über Jahrhunderte geprägt von weltweit bedeutenden Ereignissen und Persönlichkeiten. Namen wie Walther von der Vogelweide, die Heilige Elisabeth von Thüringen, Richard Wagner und Johann Wolfgang von Goethe trugen zu ihrer monumentalen historischen Bedeutung bei. Sie gehört zu den am besten erhaltenen Profanbauten der Spätromanik nördlich der Alpen und war unter anderem Vorbild für das romantische Schloss Neuschwanstein in Bayern.



Wartburg in Eisenach

© D. Ketz, Regionalverbund Thüringer Wald e.V.

Martin Luther auf der Wartburg

Ein universelles Ereignis ist zweifelsohne der Aufenthalt Martin Luthers: 1521 fand der geächtete Reformator Zuflucht hinter den Burgmauern und begann mit der Übertragung des Neuen Testaments aus der griechischen Urfassung ins Deutsche. Die Lutherstube, authentische Wohn- und Arbeitsstätte des Reformators, ist seither Ziel unzähliger Pilger. Sie gilt als Keimzelle der deutschen Schriftsprache. 2022 feierten die Wartburg und Thüringen das 500-jährige Jubiläum der Übersetzung des Neuen Testaments unter dem Motto: „Welt übersetzen. Sprache lesen, hören, sehen in Thüringen“.

Höhepunkt ist dabei die Ausstellung „Luther übersetzt. 500 Jahre Neues Testament auf der Wartburg“, die vom 4. Mai bis 6. November 2022 zu sehen war. Die Arbeit an den Inhalten der Heiligen Schrift in ihrer theologischen Dimension und mit Mitteln der Sprache war in der Ausstellung ebenso anhand von originalen Quellen wie durch medial aufbereitete Beispiele verdeutlicht. Besucher sollten auf informativ-unterhaltsame und interaktive Weise mit der Problematik und mit der Geschichte des Übersetzens vertraut gemacht werden.



Wartburg bei Eisenach

© Florian Trykowski, Wartburg-Stiftung,
Thüringer Tourismus GmbH



Blick durch die Torhalle auf den Pulverturm auf der Wartburg, Eisenach

© Stefan Nink, CMR, Thüringer Tourismus GmbH



In nur
11 Wochen

übersetzte 1521/22
Martin Luther die griechische Bibel
auf der **Wartburg** bei Eisenach ins Deutsche.

Musiktradition auf der Wartburg

Im Mittelalter fand auf der Wartburg auch der legendäre Sängerkrieg statt. Auch heute ist die Burg renommierter Veranstaltungsort: Die einzigartige Akustik des Festsaals beeindruckt Musikliebhaber aus aller Welt. Die Aufführungen der Wagner-Oper "Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg" sind legendär – schließlich erlebt man diese romantische Oper am authentischen Ort. Auch für das größte Musikfestival Mitteldeutschlands – den MDR Musiksommer – ist die Wartburg traditionsreiche Spielstätte.

Besuch der Wartburg

Ein Aufstieg zu Fuß, oder für die Kleinen auf dem Rücken eines Esels, wird zudem belohnt mit grandiosen Ausblicken ins Thüringer Umland. Und wer an den Adventswochenenden den Weg auf den Burgberg findet, kommt in den Genuss des historischen Weihnachtsmarktes, der fast vergessene Handwerkskünste präsentiert: Kerzenzieher, Gewandmeisterinnen, Laternenbauer, Seifensieder, Steinmetze, Kräuterfrauen, Zinngießer und fahrende Händler bieten ihre Waren feil. Bei einer Führung durch die Räume der Wartburg und dem Besuch des

Museums mit den berühmten Gemälden aus der Hand Lucas Cranachs, wertvollen Bildteppichen, Plastiken Tilmann Riemenschneiders, Kunsthandwerk der Renaissance und qualitativem Mobiliar sind auf jedem Schritt Geschichte, Kultur und Kunst Begleiter. Die Burg kann nur im Rahmen einer geführten Tour besichtigt werden, für die auch Audioführer in einer Reihe von Sprachen erhältlich sind. Unmittelbar an der Wartung steht mit dem Wartburg Hotel und seinen fünf Sternen eine ganz besondere Übernachtungsmöglichkeit bereit.



Burschenschaftstreffen im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert kamen Studenten aus ganz Deutschland mit dem Ziel zur Wartburg, die deutschen Kleinstaaten zu vereinen. Auf diesen Gipfeltreffen wurden die Farbe und die Gestaltung der deutschen Flagge beschlossen.

Mehr Informationen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de



Thüringer Rhön, Wacholderhain
in der Wiesenthaler Schweiz

© Marius Holler, Rhön GmbH

Unsere Natur

*Ein artenreiches Mittelgebirge, ein besun-
gener Wanderweg und einer der ältesten
Buchenwälder Deutschlands: Das ist die
wunderbare Natur Thüringens.*



Das ist meine Natur

Die Nationalen Naturlandschaften in Thüringen

Eine außergewöhnliche Vielfalt und einzigartige Naturschönheiten bieten die Nationalen Naturlandschaften in Thüringen. Keines dieser 8 geschützten Gebiete gleicht dem anderen, ein jedes hat seinen ganz eigenen Charakter. Fünf Naturparke, ein Nationalpark und zwei Biosphärenreservate versprechen spannende Entdeckungen für die ganze Familie und stehen für zahlreiche Aktiv-Angebote sowie für erholsame Wellnessaufenthalte. Ob paddeln auf der Saale, radeln entlang der Werra, wandern am Rennsteig oder entspannen bei Yoga auf dem Baumkronenpfad – die Möglichkeiten sind äußerst vielfältig, und das zu jeder Jahreszeit.

*Dieteröder Klippen im Naturpark
Eichsfeld-Hainich-Werratal,*

© Tino Sieland

[Mehr Infos zum Naturpark](#)



Faszinierende Natur im Herzen Deutschlands

Wanderurlaub in Thüringen

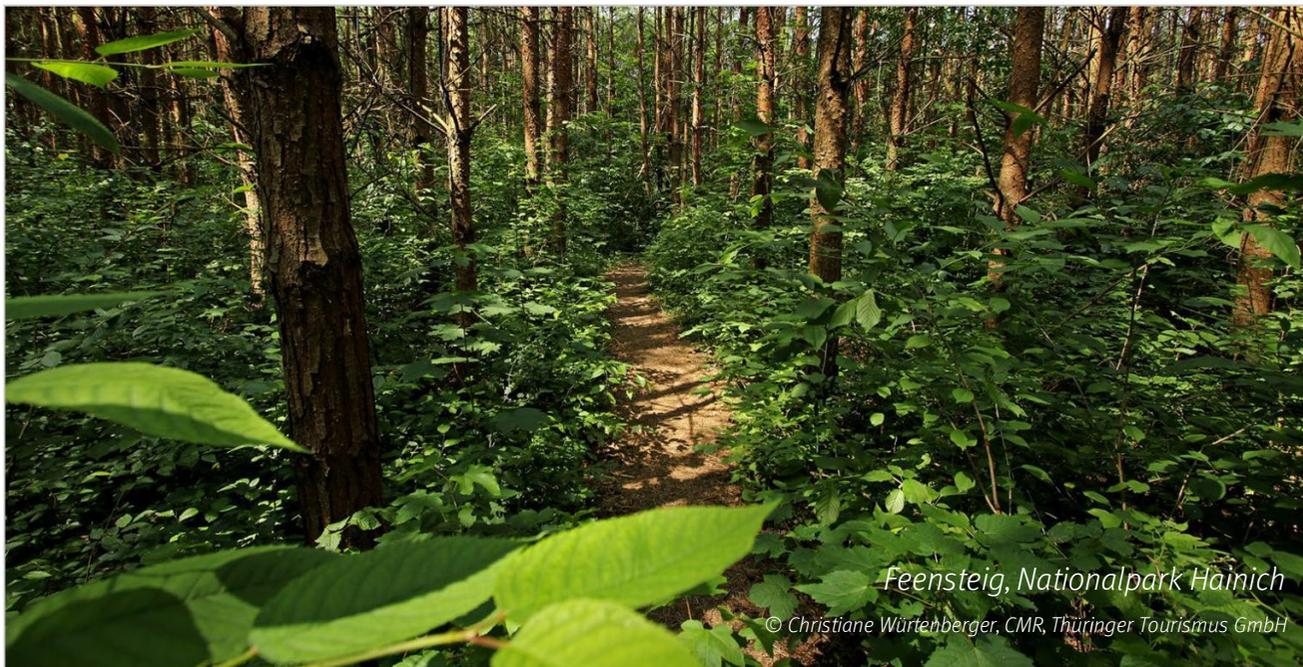
Top- Wanderdestination

Mit rund 7.500 Kilometern gut ausgebauten und beschilderten Wanderwegen gehört Thüringen zu den deutschen Top-Adressen für den Wanderurlaub. Der Thüringer Wald ist das größte, durchgängige Waldgebiet in ganz Deutschland und auch eines der schönsten Mittelgebirge. Entlang der gesamten Bergkette von der Saale im Osten bis zur Werra im Westen verläuft



als berühmtester Wanderweg mit 169,3 km der vielbesungene Rennsteig. Auf dem Weg von Hörschel bis Blankenstein warten historische, geologische und botanische Erlebnisse auf den Wanderer. Mit den insgesamt acht Nationalen Naturlandschaften kann Thüringen ordentlich punkten. Sie nehmen rund ein Drittel der Landesfläche ein und bieten dem Gast eine artenreiche Natur und imposante Landschaften. In einer der Naturlandschaften wartet eine ganz besondere Besucherattraktion: Der im Nationalpark Hainich gelegene Baumkronenpfad führt den Hainich-Besucher in einen sonst unzugänglichen Bereich des Nationalparks, dem „Urwald mitten in Deutschland“. Gerade die einzigartige Verbindung von Natur und Kulturerbe machen das Wandern in Thüringen zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Auf den Spuren weltbekannter Persönlichkeiten wie Goethe oder Bach lernt man als Wanderer die deutsche Klassik kennen und die deutsch-deutsche Geschichte lässt sich auf dem Premiumweg „Point Alpha“ entlang der innerdeutschen Grenze erwandern.

Insgesamt bietet das Wanderland Thüringen 31 Prädikatswege und rund 70 ausgezeichnete Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland in allen Thüringer Wanderregionen.



[Noch mehr Infos zum Nationalpark Hainich](#)

Einer für alles

Radeln, Wandern, Langlauf und Alpinski auf dem Rennsteig

Wer kennt sie nicht, Thüringens heimliche Nationalhymne: Herbert Roths Rennsteiglied „Ich wand're ja so gerne am Rennsteig durch das Land...“ und das auf 169,3 Kilometern. Der wohl bekannteste Höhenwanderweg Deutschlands lockt jährlich Hunderttausende Gäste in den Thüringer Wald, den Frankenwald und das Thüringer Schiefergebirge. Und obwohl mit 700 Jahren schon sehr betagt, hat er an Reiz, Attraktivität und Anziehungskraft nichts verloren. Ob Radeln, Wandern, Langlauf oder Alpinski – der Rennsteig macht sportliche Urlauber und aktive Genießer gleichermaßen glücklich. Dabei lockt nicht nur der Weg selbst, sondern die Landschaft im Thüringer Wald sowieso.



Wandern durch die Heidelbeerfelder im Thüringer Wald

© Gregor Lengler, Thüringer Tourismus GmbH

Erstmals 1830 im Ganzen durch Topografen abgelaufen

Julius von Plänckner, Topograf aus Gotha, wanderte im Jahre 1830 den Rennsteig erstmals im Ganzen ab. Seine Berichte machten auch andere neugierig und der Rennsteig wurde zunehmend bekannter. Einst Grenz- und Handelsweg sowie Sprach- und Wasserscheide, ist der Rennsteig heute ein gut ausgebauter und markierter Wanderweg. Rund 1.300 Rennsteig- und Grenzsteine markieren seinen Verlauf von der Werra bei Hirschfeld bis zur Saale bei Blankenstein. Links und rechts des Weges warten historische, geologische

und botanische Erlebnisse auf den Wanderer. Das weiße „R“ auf Schildern und Bäumen sorgt dafür, dass niemand vom rechten Weg abkommt. Gasthäuser, Schutzhütten und Bänke laden zur Rast ein. Wer die gesamten 169 Kilometer des Weges unter die Wanderschuhe nehmen will, dem werden sieben bis acht Etappen empfohlen. Passende Angebote für „Wandern ohne Gepäck“ gibt es dazu ebenfalls. In einer Sage zum Rennsteig heißt es übrigens: Der wahre Wanderfreund nimmt sich vom Ursprung des Rennsteigs einen Stein aus der Werra und trägt ihn bis zum Ende des Rennsteigs. An der Saale wirft er ihn dort dann wieder ins Wasser.



Zahlreiche Sehenswürdigkeiten am und in der Nähe des Rennsteigs

Auf dem Rennsteig verbinden sich zudem Natur und Kultur zu einem einmaligen Erlebnis. Der Rennsteig führt vorbei an den höchsten Gipfeln des Thüringer Waldes, wie z.B. am Inselsberg, am Großen Beerberg, am Schneekopf oder am Großen Finsterberg. Städte wie Eisenach mit der Wartburg, die Fachwerkstadt Schmalkalden, Meiningen mit seinem Theater, Oberhof, Masserberg, Suhl, die Glasbläserstadt Lauscha, Neuhaus am Rennweg, Sonneberg und viele mehr liegen nahe dem Rennsteig und sind einen Abstecher wert. Besondere Anziehungspunkte sind der Rennsteiggarten in Oberhof, das wildromantische Schwarzatal oder das Rennsteigmuseum in Neustadt am Rennsteig. Insgesamt 44 Rennsteig-Leitern verbinden die umliegenden Orte mit der Strecke und ermöglichen Wanderern tolle Ein- und Ausblicke.

2023 feiert der Rennsteiglauf sein 100. Jubiläum.



Außer Wanderern nutzen auch Radfahrer den Rennsteig-Radwanderweg

Und nicht nur Wanderer nutzen den Rennsteig zur aktiven Erholung. Auch Radfahrer haben die landschaftliche Schönheit sowie das anspruchsvolle Streckenprofil für sich entdeckt. Über genau 199 Kilometer erstreckt sich der Radweg. Im Gegensatz zum Wanderweg verläuft die Rad- und Mountainbikestrecke nur zum geringen Teil über den originalen Rennsteig – aber präsentiert dafür dann auch gleich ein paar schöne Routen mit echtem Downhill-Feeling. Die Steigungen und das Höhenprofil sind eher für konditionsstarke Radler geeignet. Über den gesamten Verlauf des Rennsteig-Radwanderweges müssen rund 3.500 Höhenmeter bewältigt werden.



Rennsteiglauf ist der größte Crosslauf Europas

Genug Höhenmeter gilt es auch beim GutsMuths-Rennsteiglauf zu überwinden. Der beliebte Landschaftslauf ist heute der größte Crosslauf Europas und wurde bereits zum 6. Mal zum „Marathon des Jahres“ gewählt. Rennsteiglauf bedeutet: an die 15.000 Läuferinnen und Läufer, die sich Jahr für Jahr Mitte Mai von verschiedenen Startorten aus auf unterschiedlich langen Strecken zum „schönsten Ziel der Welt“, in den kleinen Erholungsort Schmiedefeld am Rennsteig bewegen. Rennsteiglauf, das ist einer der schönsten und anspruchsvollsten Marathons Europas, der zahlenmäßig größte Super- oder Ultramarathon Europas und der – gemessen an den Hunderten Traditionsläufern, die bereits 20 Mal und mehr daran teilgenommen haben – wohl „familiärste“ aller großen Ausdauerläufe im Breitensportbereich.

2023 feiert der Rennsteiglauf sein 50. Jubiläum. Mehr als 17 000 Läufer und Wanderer nahmen am Rennsteiglauf 2023 teil.

Mountainbiker Robert Veitengruber und Birgit Demel unterwegs im Thüringen Wald

© Sabine Braun, Thüringer Tourismus GmbH



Super-Marathon-Läufer beim GutsMuths-Rennsteiglauf am Rennsteighaus,

© Kevin Voigt, Rennsteiglauf GmbH



Langlaufen im Thüringer Wald

©Regionalverbund Thüringer Wald e.V.

Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

Im Winter verwandelt sich der Rennsteig in eine Loipe

Der Rennsteig ist zugleich auch die längste zusammenhängende Loipe der Welt und der Thüringer Wald ideal vor allem für Langläufer und Skiwanderer. Es locken 540 Kilometer Winterwanderwege, auf Alpenskifahrer warten mehr als 30 Liftanlagen und es gibt 200 Kilometer Loipen am Rennsteig – davon allein 120 Kilometer auf dem Rennsteig- Ski- Wanderweg.



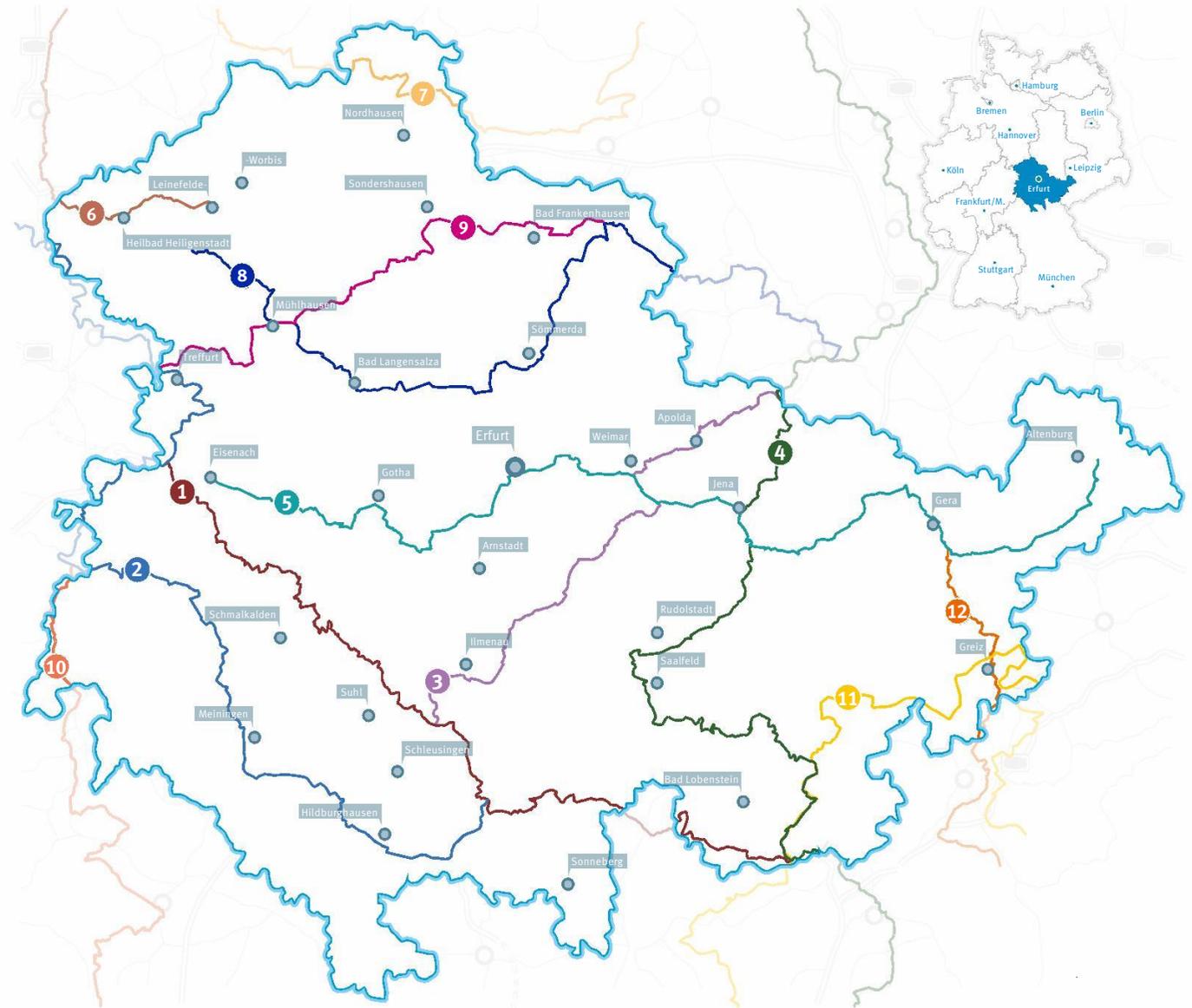
Winterwanderwege im Thüringer Wald

Wanderfreundliche Unterkünfte

Die Rennsteig-Orte und ihre Menschen haben sich auf die Rennsteigbesucher eingestellt und zeigen ihre Thüringer Gastlichkeit. Unterkünfte, die besonders auf Wanderer spezialisiert sind, erkennt der Gast an dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“.

Radlerglück

Viele Wege führen nicht nur durch reizvolle Landschaften, sondern an touristischen Anziehungspunkten vorbei auch durch malerische Dörfer und historische Städte. Rund 1.500 Kilometer lange Radfernwege und viele regionale Routen verlaufen kreuz und quer durch Thüringen. Dazu zählen auch 12 attraktive Fernrouten für Besucher auf zwei Rädern. Mit rund 130 Bett&Bike-Häusern bietet Thüringen auch eine gute Auswahl geeigneter Unterkünfte. Dabei können Radfahrer auf Touren mit einem niedrigen bzw. mittleren Schwierigkeitsgrad eine Vielzahl reizvoller Landschaften an den Flüssen Werra, Saale, Unstrut und Ilm genießen. Ehrgeizigere Radler können auch den Rennsteig-Radweg befahren, der nahezu parallel zum berühmten Wanderweg durch den Thüringer Wald führt. Weniger anstrengend sind die gut ausgebauten Radwege durch das Flachland und die Hügel Thüringens wie zum Beispiel der Radweg „Thüringer Städtekette“.



- | | | |
|--------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 1 Rennsteig-Radweg | 5 Thüringer Städtekette | 9 Unstrut-Werra-Radweg |
| 2 Werratal-Radweg | 6 Leine-Heide-Radweg | 10 Rhönradweg |
| 3 Ilmtal-Radweg | 7 Harzradweg | 11 Euregio-Egrensis-Radfernweg |
| 4 Saaletal-Radweg | 8 Unstrutradweg | 12 Elster-Radweg |



*Unterwegs auf dem Grenzwanderweg
im Eichsfeld, bei Katharinenberg*

© Toma Babovi, Thüringer Tourismus GmbH

Das Grüne Band in Thüringen

Natur kennt keine Grenzen

„Natur kennt keine Grenzen“ heißt eine gemeinsame Kampagne des Thüringer Umweltministeriums und der Thüringer Tourismus GmbH mit dem Ziel, das Grüne Band als Reiseziel zu entwickeln. Die ehemalige Grenze trennte von 1945 bis 1989 ganz Europa. Damit war das Gebiet über Jahrzehnte für Menschen unzugänglich und so konnte ein spezielles Biotop entstehen, in dem seltene Arten einen Lebensraum gefunden haben. Heute ist es ein lebendiges Denkmal der Geschichte und eine Schatzkammer der Artenvielfalt. 2018 wurde das 763 km lange Grüne Band von Thüringen als erstem deutschen Bundesland zum Nationalen Naturmonument erklärt.

Thüringen als Vorreiter in Sachen ökologische Schutzzone am Grünen Band

Naturschützer aus Thüringen und dem angrenzenden Franken waren es, die gleich nach dem Fall der Mauer im November 1989 erkannten, dass die Grenzanlagen zwar abgebaut, die Natur aber geschützt werden muss. Über die Jahre hatten sich hier beispielsweise die sonst sehr selten gewordenen Vogelarten Braunkelchen, Raubwürger oder Neuntöter angesiedelt. Bereits am 9. Dezember 1989 beschloss der Bund Naturschutz bei seinem ersten deutsch-deutschen Treffen in Hof eine Resolution zum Schutz und zur Entwicklung des Grenzstreifens, die bis

heute Bestand hat. Der Name „Grünes Band“ war geboren. Auf insgesamt 1.193 Kilometern zieht es sich heute als ökologische Schutzzone durch Deutschland, von Travemünde an der Ostsee bis an die Grenze zu Tschechien bei Hof. Mit 763 Kilometern hat Thüringen den größten Anteil daran. Als erstes deutsches Bundesland hat Thüringen Ende 2018 – zum 19. Jahrestag des Mauerfalls – seinen Anteil des Grüne Bands als Nationales Naturmonument ausgewiesen.



*Hesselkuppe
oberhalb
Asbach-Sickenberg*

© Uwe Vogt,
Thüringer Tourismus GmbH

Eine Schatzkammer der Artenvielfalt

Heute ist das Grüne Band eine der ganz großen Erfolgsgeschichten der Wiedervereinigung, ein lebendiges Denkmal der Geschichte und eine Schatzkammer der Artenvielfalt. Über 1.200 Arten der Roten Liste Deutschlands finden sich hier. Einige davon kann man auf verschiedenen Wanderungen am Grünen Band erleben.

Wandern und Radfahren durch das Nationale Naturmonument

Mehrere Wanderrouten führen durch das Nationale Naturmonument Grünes Band und führen Besucher zu Wäldern, Wiesen, Flusstälern und Aussichtspunkten. Die einmalige Verbindung von Natur und Geschichte machen es zu einem ganz besonderen Ort. Auf einer Fläche von 6.500 Hektar leben hier rund 1.200 vom Aussterben bedrohte Arten. Wandertouren führen durch die Region Eichsfeld, die Thüringer Rhön und den Thüringer Wald. Auch per Rad lässt sich der Grünstreifen gut auf dem Radfernweg EuroVelo 13/Iron Curtain Trail entdecken. Egal ob zu Fuß oder per Pedes: Besucher erwartet eine großartige Landschaft und Grenz Museen, die Einblicke in die Zeit der Trennung und des Lebens Deutschlands an der Grenze geben.

Mehr Infos zum Grünen Band



*Hängesteg am Urwaldpfad
in Hirschberg, Thüringer Wald*

© Max Boxleitner

Thüringer Urwaldperlen: Urwälder von morgen

Wie an einer Kette reihen sich entlang der Thüringer Höhenzüge wunderbare Waldwildnisgebiete aneinander, die wegen ihres Struktur- und Artenreichtums Urwaldperlen genannt werden. Auf diesen geschützten Flächen hat sich durch pflegliche oder ausgebliebene forstwirtschaftliche Nutzung eine Vielzahl kostbarer Wald-Lebensräume entwickelt. Die Waldflächen befinden sich auf einem Halbkreis, der von der Hohen Schrecke im Nordosten, über den Naturpark Kyffhäuser und die Hainleite, über den Nationalpark Hainich, durch die Wälder bei Eisenach und das Biosphärenreservat Thüringer Wald bis zum Thüringer Schiefergebirge im Südosten reicht. Mit dem Projekt Thüringer Urwaldpfade sind 15 Urwaldpfade nun fertiggestellt.

www.thueringer-urwaldpfade.de

Goldhelm Schokoladenmanufaktur, Erfurt

© Andreas Weise, Thüringer Tourismus GmbH



Unsere Kulinarik

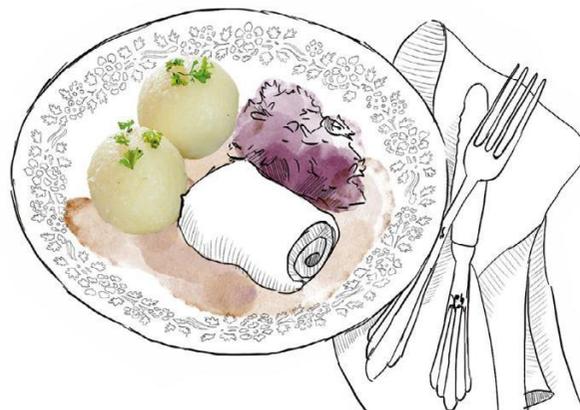
Sie ist ein Erlebnis für alle Sinne, sie ist Kindheit und sie ist Heimat: die Thüringer Tischkultur. Sie verbindet nicht nur den Genuss regionaler Spezialitäten mit Thüringer Handwerkskunst, sie verbürgt sich außerdem für ansprechende Gastronomie und die Begeisterung, Kulinarik und Kultur auf dem Teller zu vereinen. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit Leidenschaft und Kreativität sowie regionale Erzeuger.

Thüringer Rostbratwurst am bekanntesten

Was fällt Thüringen- Interessierten spontan zum Reiseland ein? Die Thüringer Rostbratwurst landet mit 17,5% Nennung (Destination Brand 17) ganz weit vorn. Sie ist eine der beliebtesten kulinarischen Spezialitäten in Thüringen. Sie ist ein Must-have für Besucher und einer der Hauptakteure bei sommerlichen Grillfesten Einheimischer. Doch was macht eine Original Thüringer Bratwurst aus? Eine Original Thüringer Rostbratwurst ist circa 15 bis 20 Zentimeter lang und hat ein Gewicht von rund 100 bis 150 Gramm. Bereits seit Jahrhunderten genießt man sie in Thüringen, genauer gesagt seit 1404. Eine alte Abschrift einer Propstei-Rechnung des Arnstädter Jungfrauenklosters ist der Beweis hierfür. Was nun genau in eine echte Rostbratwurst gehört – man wird es kaum zu 100 Prozent erfahren, denn jeder Fleischermeister hat seine eigene Rezeptur, die oft auf überlieferten Familiengeheimnissen beruht. Auf jeden Fall dabei sind Salz, Pfeffer, Majoran, Kümmel (ganz oder gemahlen) und Knoblauch. Die Gewürze kommen in die Füllung, die aus Schweinefleisch, teilweise auch Kalb- oder Rindfleisch besteht.

Thüringer Klöße als Sonntagsspeise

In vielen Regionen Thüringens sind sie fester Bestandteil einer gelungenen sonntäglichen Mittagsmahlzeit: Echte Thüringer Klöße, dazu ein kräftiger Braten und Rotkraut. Herbert Roth, Thüringer Komponist und Interpret volkstümlicher Musik, formulierte es einst so: „Ein Sonntag ohne Thüringer Klöße, verlöre viel von seiner Größe“.



*Thüringer Klöße mit Rotkraut und Roulade,
Maria Suckert, © Thüringer Tourismus GmbH*

Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

Weitere regionale Spezialitäten aus Thüringen

Wer Thüringen nur mit Rostbratwurst und Thüringer Klößen verbindet, wird überrascht sein, welch kulinarische Vielfalt dieses Land darüber hinaus zu bieten hat. Was Safran, Senf, Mutzbraten, Feldgieker und Brückentrüffel gemeinsam haben? Sie sind ebenfalls Köstlichkeiten aus Thüringen. Und hinter jeder steckt eine erstaunliche Geschichte wie zum Beispiel der Safran, der in Altenburg angebaut und geerntet wird oder eine der letzten noch produzierenden Senfmanufakturen Deutschlands in Kleinhettstedt. Dazu Eichsfelder Wurstspezialitäten, handgefertigte Brückentrüffel aus Erfurt oder das nördlichste Qualitätsweinbaugbiet Deutschlands.



*Hartmut Zahn bei der Traubenlese
© Weingut Zahn*



„Ein Sonntag ohne
Thüringer Klöße,
verlöre viel von
seiner Größe“

5 Fakten zu Thüringer Klößen

Fakt 1: Thüringer Klöße gehören zum Sonntag

In vielen Regionen Thüringens sind sie fester Bestandteil einer gelungenen sonntäglichen Mittagsmahlzeit: Echte Thüringer Klöße, dazu ein kräftiger Braten und Rotkraut. Herbert Roth, Thüringer Komponist und Interpret volkstümlicher Musik, formulierte es einst so: „Ein Sonntag ohne Thüringer Klöße, verlöre viel von seiner Größe“.

Fakt 2: Die Zusammensetzung ist wichtig

Damit ein Thüringer Kloß gelingt, gibt es einiges zu beachten: Sie bestehen aus geriebenen und gekochten Kartoffeln. Der Durchmesser sollte rund 6 bis 8 Zentimeter betragen, das Gewicht liegt bei etwa 150 bis 180 Gramm. Die Konsistenz ist mindestens genauso wichtig, denn ein echter Thüringer Kloß muss locker sein, um ihn mit Gabel und Messer auseinanderziehen und dann stückchenweise mit reichlich Bratensoße genießen zu können. Um hausgemachte Thüringer Klöße herzustellen, braucht es folgende Zutaten: 1.200 Gramm mehlig kochende Kartoffeln, 1 Brötchen, 1 Esslöffel Butter, 100 Milliliter Milch und Salz nach Geschmack. Zunächst werden zwei Drittel der Kartoffeln roh gerieben, während ein Drittel im Salzwasser weich gekocht wird. Der rohe Kartoffelrieb kommt in ein Küchentuch und wird so lange ausgewrungen, bis die Masse trocken ist. Wichtig dabei ist: die Flüssigkeit muss in einem Schälchen aufgefangen werden, denn hier setzt sich die benötigte Stärke ab. Die gekochten Kartoffeln werden nun mit dem Kartoffelrieb samt der Stärke verknetet und mit Salz abgeschmeckt. Bevor die Klöße geformt werden, füllt man sie mit in Butter gerösteten Brotwürfeln. Dann geht es ab ins heiße Wasser – für etwa 20 Minuten lässt man sie bei kleiner Hitze ziehen. Wann genau sie fertig sind erkennt man daran, dass sie an die Oberfläche steigen.

Fakt 3: Die Füllung macht's

Wenn auch die Herstellung hausgemachter Klöße nach einem festgelegten Ritual erfolgt, so gehen bei den Füllungen die Meinungen auseinander: Die einen verzichten komplett darauf, andere wiederum können gar nicht genug davon haben. In den meisten Thüringer Regionen werden jedoch kleine Brotwürfel in Butter gebraten und die Klöße anschließend damit gefüllt, bevor sie geformt werden und ihr Bad im heißen Wasser nehmen.

Fakt 4: Wer hat's erfunden?

Interessant wird es bei den unterschiedlichen Bezeichnungen für Thüringer Klöße, denn davon gibt es reichlich. Im südthüringischen Meiningen samt Umgebung werden sie „Hüttes“ genannt. Der Sage nach erhielt der Meiningener Bürgermeister das Rezept von Frau Holle höchstpersönlich, die ihn eindringlich bat: „Hüte es“. In der Gegend um Lauscha im Thüringer Wald sind es Knölla und Grüne Klöße (Griene Kließ) sagt man im nahezu im gesamten Ostthüringer Raum.

Fakt 5:

Thüringer Klöße gibt's traditionell mit Braten, aber auch mit Fisch

Normalerweise werden Thüringer Klöße ausschließlich zu Wildgerichten, zu Sauerbraten, Gulasch, Rouladen oder Geflügel wie Ente und Gans serviert. Und das unbedingt mit viel Soße. Es wird einem kaum passieren, dass man Thüringer Klöße zusammen mit Fisch auf einer Speisekarte findet – mit einer einzigen Ausnahme: Im „Land der tausend Teiche“ in Ostthüringen serviert man traditionell Karpfen mit Thüringer Klößen, dazu eine Soße mit Wurzelgemüse. Die kulinarische Besonderheit ist eng mit der Historie dieses Landstriches verbunden. Einst legten Benediktinermönche die Teiche zur Selbstversorgung für ihre Klöster an, denn entsprechend ihres Gelübdes waren sie verpflichtet, sich fleischlos zu ernähren – die Tradition des Karpfengenusses war geboren.



Was macht eine Original Thüringer Bratwurst aus?

5 Fakten zur Thüringer Rostbratwurst

Sie ist eine der beliebtesten kulinarischen Spezialitäten in Thüringen. Sie ist ein Must-have für Besucher und einer der Hauptakteure bei sommerlichen Grillfesten. Doch was macht eine Original Thüringer Bratwurst aus? Welche No-Go's gibt es beim Genuss einer Bratwurst und was ist mit dem Bratwurstäquator gemeint?

Fakt 1:

Don't ketchup a Bratwurst

Von Altenburg bis Eisenach, von Nordhausen bis Meiningen – überall steigt einem der würzige, appetitmachende Bratwurstduft in die Nase. Eine Faustregel, mit der Thüringer quasi aufwachsen lautet: Don't ketchup a Bratwurst, denn der echte Thüringer isst sie mit Senf. Zwar findet man an jedem Bratwurststand auch Ketchup-Flaschen, doch nur selten greifen Thüringer auf die rote Würzsoße zurück.

Fakt 2:

Die Original Thüringer Rostbratwurst

Eine Original Thüringer Rostbratwurst ist circa 15 bis 20 Zentimeter lang und hat ein Gewicht von rund 100 bis 150 Gramm. Bereits seit Jahrhunderten genießt man sie in Thüringen, genauer gesagt seit 1404. Eine alte Abschrift einer Propstei-Rechnung des Arnstädter Jungfrauenklosters ist der Beweis hierfür.



Fakt 3:

Die wichtigsten Zutaten

Was nun genau in eine echte Rostbratwurst gehört – man wird es kaum zu 100 Prozent erfahren, denn jeder Fleischermeister hat seine eigene Rezeptur, die oft auf überlieferten Familiengeheimnissen beruht. Auf jeden Fall dabei sind Salz, Pfeffer, Majoran, Kümmel (ganz oder gemahlen) und Knoblauch. Die Gewürze kommen in die Füllung, die aus Schweinefleisch, teilweise auch Kalb- oder Rindfleisch besteht.

Fakt 4:

Broadwirschdle, Brodwurschd, Brahdwaschd oder Rossder

So wie auch der Thüringer Kloß von Region zu Region unterschiedlich bezeichnet wird, ist es auch mit der Thüringer Rostbratwurst: Je nachdem, wo man sich gerade aufhält, ist die Rede von Broadwirschdle, Brodwurschd, Brahdwaschd oder Roster.

Fakt 5:

Rennsteig ist Bratwurstäquator

Der Verlauf des Bratwurstäquators lässt sich gut merken: Südlich des Rennsteiges verzichtet man auf die Verwendung von ganzem Kümmel, nördlich des legendären Kammweges durch den Thüringer Wald verwendet man neben gemahlenem auch ganzen Kümmel.

Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de



Rennsteig Wanderweg im Thüringer Wald

© Guido Werner, Thüringer Tourismus GmbH

Haus Rennsteigrose in Limbach

© Carlo Bansini, Thüringer Tourismus GmbH



Unsere TOP- Gastgeber

Persönlich, regional, besonders – das sind die TOP-Gastgeber Unterkunft und Gastronomie in Thüringen. Besonders die Thüringer Gastgeber, die einen herausragenden Service- und Angebotsqualität bieten, erhalten das Gütesiegel der Thüringer Tourismus GmbH.

TOP-Gastgeber - Unterkunft

Voraussetzung für eine PremiumPartnerschaft unter der Marke "TOP-Gastgeber – von Thüringern empfohlen" ist die Erfüllung verschiedener Qualitätskriterien. Beispielsweise müssen eine Klassifizierung, ein Konzept zum Beschwerdemanagement sowie jährliche Weiterbildungen der Mitarbeiter nachgewiesen werden. Ebenso spielt das Ergebnis auf den Bewertungsportalen eine große Rolle. Neu dazugekommen ist das Kriterium der Nachhaltigkeit. Hier wird insbesondere Wert auf die regionalen Produkte und deren Verwendung gelegt. 30 Gastgeber aus dem Bereich Unterkunft erfüllen bisher die Kriterien.

Haus Rennsteigrose

Das Haus Rennsteigrose ist ein wahres Kleinod: Getrocknete Sträube baumeln am Fachwerk, historische Handwerksgegenstände sind museumsgleich zusammengetragen und so drapiert, das es urgemütlich wirkt. Wenn hier ein Balken knarrt, erzählt er sicher eine Geschichte: Das Urlaubsdomizil ist das ehemalige Wohnhaus des Prokuristen der einstigen Porzellanfabrik Limbach. Hat man sich in Ruhe eingerichtet, gibt es ausführliche Tipps für Ausflüge in die Umgebung – natürlich von der Gastgeberin Elisabeth Pauli persönlich.

Amalienhof Hotel und Appartementhaus

Hier heißt es: Residieren wie zu Anna Amalias Zeiten. Nächtigen und träumen im originalen Biedermeierbett. Kaiserlich frühstücken. – Und dabei das Herz der Kulturmetropole Weimar direkt vor der Haustür. Wenn man dieses Hotel betritt, fühlt man sich zurückversetzt in die charmante Zeit des Biedermeiers. Und das beginnt nicht erst mit dem wertvollen Interieur, mit dem das Haus liebevoll möbliert ist. Jedes Zimmer ist individuell konzipiert und erzählt eine eigene Geschichte. Für eine Erkundung der UNESCO-Welterbestätten, über die Weimar reichlich verfügt, ist das Hotel perfekt gelegen: Nur einen Steinwurf entfernt befinden sich das Goethe-Nationalmuseum, Schillers Wohnhaus, das Stadtschloss oder die Anna-Amalia-Bibliothek. Gastgeberin Claudia Wießner bietet darüber hinaus Übernachtungen in Serviced Apartments an.



Geschäftsführerin VCH-Hotel Amalienhof Weimar, Claudia Wießner

© Carlo Bansini, Thüringer Tourismus GmbH

Spa und Golfresort Weimarer Land

Ein Golfparadies inmitten traumhafter Natur. Ein luxuriöses Hideaway mit allem, was das Urlaubsherz begehrt: Spa- und Wellnessbereich, Gourmetrestaurant und Panoramaterrasse für Sonnenanbeter. Obendrein spürt man das besondere Charisma eines ehemaligen Gutshofes. Das Spa & Golf Resort Weimarer Land ist ein perfektes Refugium für passionierte Golfspieler, für Ruhe- und Wellnessuchende und für Familien, die eine entspannte Auszeit im Grünen suchen.



Spa- und Golfresort Weimarer Land in Blankenhain, Weimarer Land, Außenpool

© Jens Hauspurg, Thüringer Tourismus GmbH

TOP-Gastgeber - Gastronomie

Insgesamt 23 Partner gehören zum Netzwerk der TOP- Gastgeber Gastronomie. Die Netzwerk Partner spiegeln echte Gastlichkeit wider, mit einer Symbiose aus herausragendem Angebot, Emotion und authentischem Service. Die Messlatte wurde bei der Prüfung der zu erfüllenden Kriterien bewusst hochgelegt. Die Partner arbeiten mit besten Zutaten von Thüringer Produzenten und verleihen der heimatischen Thüringer Küche internationalen Pep. Dafür ernten sie immer wieder ausgezeichnete Rezensionen auf einschlägigen Bewertungsplattformen.

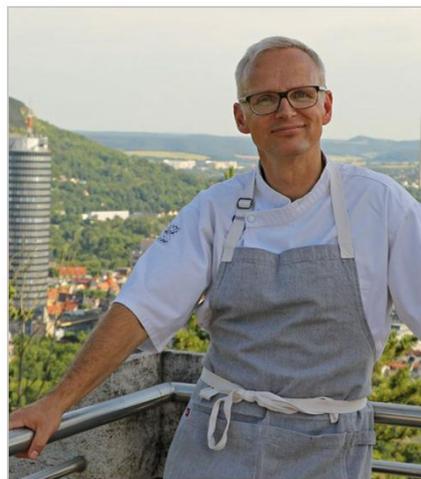
Landgrafen Restaurant

Hoch oben auf einem Berg befindet sich das Restaurant Landgrafen – eine der top Adressen, wenn es um erlesene Gaumenfreuden in der Saalestadt geht. Worauf Gastgeber Daniel Reichel Wert legt: frisch zubereitete Speisen aus vornehmlich regionalen Produkten.

Mit Begeisterung und Neugierde experimentiert Daniel Reichel immer wieder aufs Neue an eigenen Kreationen. Seine Lieblingskombination: heimische Produkte, die eine Liaison mit mediterranen Komponenten eingehen.

Restaurant Magda

Aus dem einstigen Gutshof ist ein mediterran anmutendes Anwesen geworden. Die Flügeltüren aus der Biedermeierzeit öffnen den Weg in das kleine Restaurant mit Kaminofen und gedimmtem Licht. Das romantisch-gemütliche Flair wird auch im Inneren gelebt. 20 Gäste beherbergt das Restaurant auf den beiden Etagen. Hier kreierte Chefkoch André Radtke kulinarische Verführungen im internationalen Stil. Er beweist mit Liebe zum Produkt und der Leidenschaft, dieses zuzubereiten, dass Essen viel mehr als nur sättigen kann: Es begeistert.



*Restaurant Landgrafen bei Jena,
Inhaber Daniel Reichel*

© Christiane Würtenberger, CMR,
Thüringer Tourismus GmbH



*Chefkoch und Inhaber André Radtke,
Restaurant Magda in Alach, Erfurt*

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

Pâtisserie Bergman

Alte Thüringer Backkunst neu interpretiert: Im Café der Pâtisserie Bergmann werden kunstvolle Torten, traditionelle Kuchen sowie feine Tartes und Macarons kredenzt. Hier genießt man eine Welt aus süßen Köstlichkeiten in geschmackvollem Ambiente und umgeben von familiärer Herzlichkeit.

Das Café im modernen Landhausstil befindet sich in der ehemaligen Scheune eines fachwerkverzierten Vierseitenhofes. Ob ausgefallene oder klassische Tortenkreationen – Doreen Bergmann bäckt nicht nur nach vorgegebenen Rezepten, sondern entwirft auch ihre ganz eigenen.

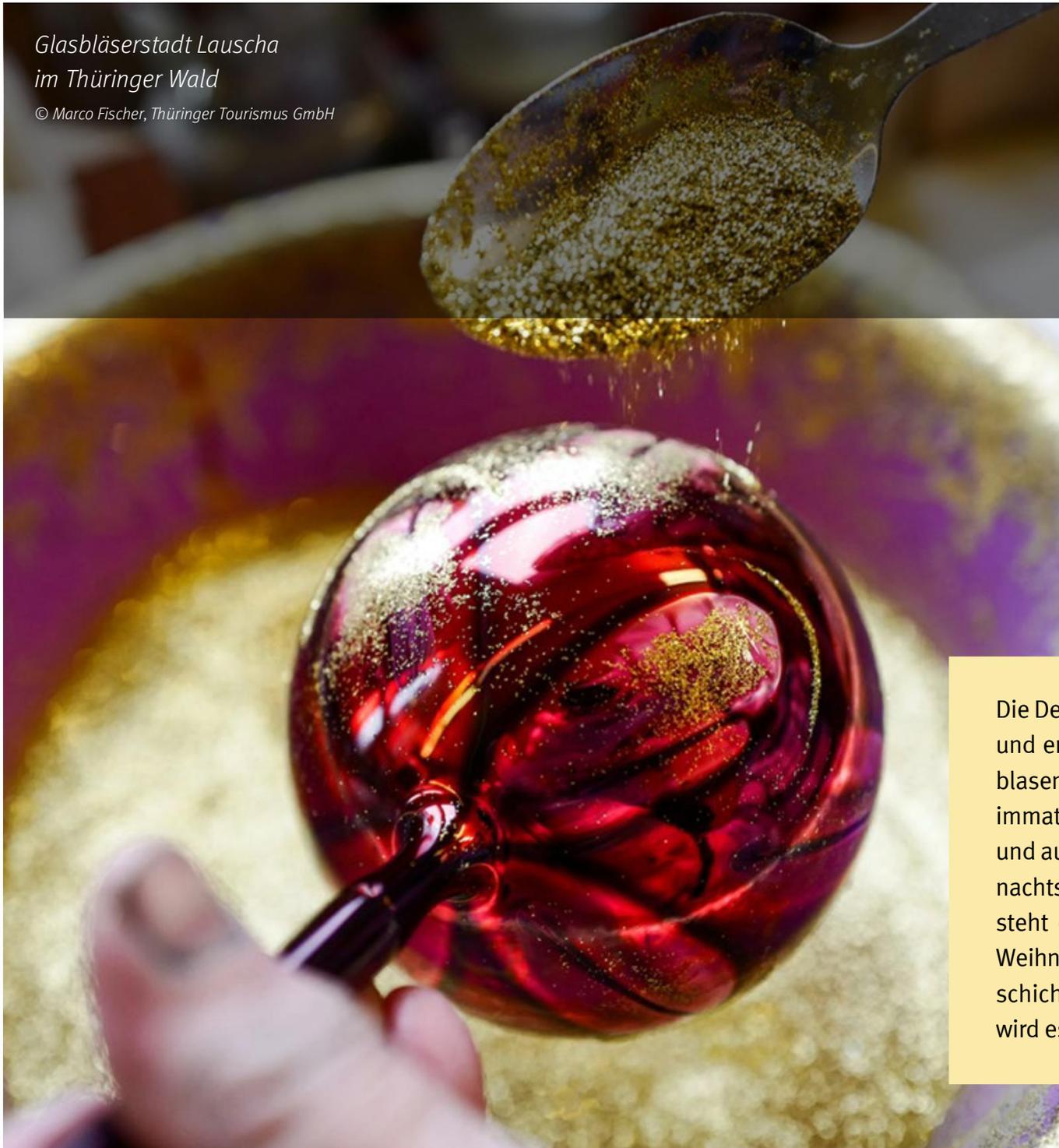


*Doreen Bergmann dekoriert eine
Torte in ihrer Pâtisserie in Stelzendorf*

© Mira Held, Thüringer Tourismus GmbH

Glasbläserstadt Lauscha
im Thüringer Wald

© Marco Fischer, Thüringer Tourismus GmbH



Weihnachts- land Thüringen

Viele weihnachtliche Traditionen stammen aus Thüringen: dazu gehören sowohl der Weihnachtsbaum selbst, der Christbaumschmuck oder auch viele klassische Weihnachtslieder. Kein Wunder also, dass in Thüringen Weihnachten ganz großgeschrieben wird.

Die Deutsche UNESCO Kommission würdigte das Handwerk und ernannte im März 2021 die Herstellung von mundgeblasenem gläsernem Lauschaer Christbaumschmuck zum immateriellen Kulturerbe. Ein Ritterschlag für die Region und auch Motivation für zukünftige Projekte wie das „Weihnachtsland am Rennsteig®“. Denn in Südthüringen entsteht eine neue und einzigartige Urlaubsregion rund um Weihnachten, um das Handwerk, die Tradition und die Geschichte sichtbar zu machen. Für Einheimische und Gäste wird es im Dezember 2023 offiziell eröffnet.

Lauscha ist die Geburtsstadt des gläsernen Christbaumschmucks

Lauscha, das ist eine Kleinstadt am südlichen Rennsteig. Vor allem aber ist es der Geburtsort der Christbaumkugel. Der Legende nach konnten sich die Glasbläser von Lauscha keine Nüsse oder Äpfel leisten, um ihre Christbäume zu dekorieren. Und so stellte einer von ihnen gläserne Kopien der Früchte her. Schriftlich belegt ist der Christbaumschmuck erstmals für das Jahr 1847. Doch es dauerte noch 20 Jahre, bis die technischen Voraussetzungen



Neuhaus am Rennweg, Glasblaserei Thüringer Weihnacht, Elfi Bartholmes, Glasmalerin,

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

für eine Massenproduktion geschaffen waren, um große und dünnwandige Kugeln zu blasen. Schützenhilfe erhielten die Thüringer aus den USA: Um 1880 erfuhr F. W. Woolworth von den gläsernen Kostbarkeiten und verkaufte sie für stolze 25 Dollar in seinem Laden in Pennsylvania. Um 1900, als Woolworth schon eine Kaufhauskette war, hatten die funkelnden Kugeln, Engel, Weihnachtsmänner, Sterne und 5.000 anderen Glasvariationen bereits die Welt erobert. Das Museum für Glaskunst Lauscha dokumentiert diese erfolgreiche Episode der Regionalgeschichte. Darüber hinaus erfahren



Neuhaus am Rennweg, Glasblaserei Thüringer Weihnacht, Traditioneller Christbaumschmuck,

© Florian Trykowski, Thüringer Tourismus GmbH

die Besucher, wie sich die Glasbläserei hier seit der frühen Neuzeit entwickelt hat. In der Region fertigen und bemalen noch heute zahlreiche Betriebe Weihnachtsbaumschmuck von Hand. Glasbläser laden in ihre Werkstätten und bieten die filigranen Stücke zum Kauf an. Das Herzstück der Glasbläserstadt Lauscha bildet die rund 150 Jahre alte Farbglashütte, in der Besucher den Entstehungsprozess von Röhren und Stäben für das weiterverarbeitende Kunsthandwerk live miterleben können.

Eine Gurke am Weihnachtsbaum

Manchmal passen Dinge zusammen, die auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten haben. Wie zum Beispiel eine Gurke und Weihnachten. Aber wenn man dann genauer hinschaut, erkennt man die Verbindung. Denn es ist schon lange Tradition, eine Gurke als Christbaumschmuck an den Weihnachtsbaum zu hängen. Durch ihre grüne Farbe ist sie nicht ganz so leicht zu entdecken. Wer sie aber als erster findet, ohne den Baum zu berühren, bekommt das erste Geschenk. Schon um 1900 soll im thüringischen Lauscha die erste Weihnachtsgurke geblasen worden sein, die „Urgurke“, sozusagen. Noch heute wird sie nach alter Tradition und in echter Handarbeit hierhergestellt.

Thüringerin exportierte Tradition des Weihnachtsbaums

Einer Thüringerin ist es zu verdanken, dass der Weihnachtsbaum in der ganzen Welt berühmt wurde. Adelheid von Sachsen-Meiningen (1792-1849), sieben Jahre lang Königin von England, importierte zur Freude ihrer zahlreichen Nichten und Neffen den deutschen Christbaum nach Großbritannien. Ihr ist zu verdanken, dass der Weihnachtsbaum in der ganzen Welt berühmt wurde. Aufgewachsen ist Adelheid im Schloss Elisabethenburg in der Theaterstadt Meiningen. Im Meininger Schloss Elisabethenburg ist ihr zu Ehren das Blaue Cabinet als Memorialstätte eingerichtet worden.

Weihnachtsklassiker aus Thüringen

Wer kennt sie nicht: „O Tannenbaum“, „Alle Jahre wieder“ und das berühmte „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“: Einige der bekanntesten und am häufigsten gesungenen Weihnachtsliedern haben ihren Ursprung in Thüringen. „O Tannenbaum“ wurde durch Ernst Anschütz zum Weihnachtslied, die beiden anderen stammen aus der Feder des Thüringer Wilhelm Hey und von Martin Luther. Auf Weihnachtsmärkten läuft zudem das Lied „O du fröhliche“ in Dauerschleife. Der Text der

ersten Strophe stammt von Johannes Daniel Falk, einem Weimarer Schriftsteller und Pädagogen. Falk hatte während der napoleonischen Besatzung innerhalb weniger Monate vier seiner sieben Kinder verloren. Daraufhin gründete er die „Gesellschaft der Freunde in der Not“. Diese Fürsorgeeinrichtung nahm Kinder und Jugendliche auf, die der Krieg eltern- und heimatlos gemacht hatte. Für seine Schützlinge dichtete Falk 1815 „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ – zur Melodie eines sizilianischen Fischerliedes. Später ergänzte ein Mitarbeiter zwei weitere Strophen.

Singen unterm Weihnachtsbaum stammt auch aus Thüringen

Und da die Lieder gern unter dem Weihnachtsbaum gesungen werden: auch dieser Brauch hat seinen Ursprung in Thüringen. Erstmals wurde im Jahr 1815 vom Weimarer Buchhändler Hoffmann für die armen Kinder der Stadt ein Christbaum an öffentlicher Stelle auf dem Weimarer Marktplatz errichtet. Dies war der erste öffentliche Weihnachtsbaum in Deutschland und der Brauch breitete sich rasch über Weimars Stadtgrenzen hinaus aus.

Weihnachtsstollen wird in Thüringen auch Schittchen genannt

Ein Muss zur Adventsschlemmerei ist der Thüringer Stollen bzw. das „Erfurter Schittchen“. Bereits 1329 wurde der Thüringer Weihnachtsstollen erstmals urkundlich erwähnt - er zählt damit zu den ältesten in Deutschland. Welch hohen Stellenwert diese kulinarische Tradition im Land hat, zeigt unter anderem ein eigens dafür einberufener Schutzverband, der Thüringer Stollenverband, und eine jährlich neu gekürte Thüringer Stollenkönigin.



*Erfurter Schittchen,
Maria Suckert*

© Thüringer Tourismus GmbH

Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

*Luftaufnahme Schlosspark Belvedere
bei Weimar mit Armorgarten und Russischem Garten*

© Marcus Glahn, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha für die Schatzkammer Thüringen.



Die grüne Seite des
Reislands Thüringen

Parks & Grün

Fernöstliche Gartenkultur mit Bonsais, der Duft von über 450 Rosenarten, ein 160 Hektar großer, herzoglicher Landschaftspark: grundverschiedener könnten die Parks und Gärten in Thüringen nicht sein. Über 2.000 laden in Thüringen zum Flanieren und Verweilen ein. Dazu gehört eine Vielzahl an fürstlichen Anlagen, botanischen Sammlungen, Kurparks, Landschaftsgärten und modernen Stadtparks. Als „lebende Denkmale“ öffnen sie Wege zur Geschichte und Schönheit der Gartenkunst.



Goethes Gartenhaus im Park an der Ilm, Weimar

© Gregor Lengler, Thüringer Tourismus GmbH

Goethes grüner Daumen: Parks & Gärten in Weimar

Johann Wolfgang von Goethe liebte das Gärtnern. Seine Leidenschaft für die Natur beschert der Nachwelt einen riesigen Fundus von Gedichten und Betrachtungen. Was Johann Wolfgang von Goethe beschreibt, liegt buchstäblich vor seiner Haustür und hat noch heute Bestand. Im Park an der Ilm findet Goethe, damals Mitte 20, Inspiration für seine Werke. Fünf Jahrzehnte währt diese Liebe zu Natur, Botanik und Gartenbau in Weimar. Weimars Charme wird bestimmt von seinen Parks und Gärten. Besucher spazieren dort auf den Spuren des Dichters, der Herzöge und Hofdamen, den Visionären und natürlich den berühmt gewordenen Gärtnern und flanieren inmitten der Weimarer Glanzstücke.

Tee- und Rosen: Bad Langensalza überrascht mit 10 Themengärten und Parks

Die Rosen- und Kurstadt Bad Langensalza bietet ihren Gästen rund um den historischen Stadtkern 10 Themengärten und Parks, in denen man vor allem abschalten und neue Kraft tanken kann.

Ein Hauch englischer Adel: Schloss und Park Altenstein

Eine absolute Entdeckung und ein Kleinod in Thüringen ist das Schloss und der Park Altenstein, das sich auf 160 Hektar nahe der Kurstadt Bad Liebenstein erstreckt. Das Schloss wurde vom damaligen Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen als Sommerresidenz erbaut und nach dem Vorbild englischer Herrenhäuser Ende des 19. Jhd. umgebaut. Der riesige Park glänzt ebenfalls durch seine wechselvolle Gestaltung.



*Teppichbeet in Schloss und Park Altenstein
in Bad Liebenstein*

© Florian Trykowski, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten,
Thüringer Tourismus GmbH

Residenz der Rosenkönigin: die Dornburger Schlösser

Reizvoll über einer steil abfallenden Felswand reihen sich die durch ihre unterschiedlich gestalteten Gärten zu einer Gesamtanlage verbundenen Dornburger Schlösser aneinander. 90 Meter oberhalb des Saaletales bestimmen die drei nebeneinanderliegenden Schlösser das malerische Landschaftsbild. Jedes der drei Schlösser verfügt über einen eigenen Garten.



Rokokoschloss,
Dornburger Schlösser,
Dornburg,

© Jens Hauspurg,
Thüringer Tourismus GmbH

*Mehr Infos zu den Thüringer
Schlössern und Parks*

Reisen für Alle: Barrierefreiheit als Komfortdenkmal

Reisen für Alle – in Thüringen tragen mittlerweile 69 touristische Betriebe und Angebote sowie die Stadt Erfurt das gleichnamige Tourismus-Siegel für Barrierefreiheit. Anhand des Qualitätssiegels „Reisen für Alle“ können Gäste verlässliche Detailinformationen zur Nutz- und Erlebbarkeit touristischer Angebote im Vorfeld der Reise prüfen und gezielt auswählen. Entspannung im Hotel an der Therme Bad Sulza mit der angrenzenden Toskana Therme, die riesige kleine Welt der Modellbahn in Wiehe, Natur erleben auf der Waldpromenade im Nationalpark Hainich oder auf der über 800 Jahre alten Leuchtenburg in die Geschichte des Porzellans eintauchen – das

sind nur einige Attraktionen, die Menschen in ihrem Urlaub in Thüringen barrierefrei entdecken und erleben können. Als einer der ersten nach dem deutschlandweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifizierten Tourismusorte und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland“ bietet zudem zahlreiche Angebote, die hinsichtlich ihrer Eignung für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen getestet wurden.

Thüringen hat zudem ein barrierefreies Angebot, das weit über die zertifizierten Betriebe hinausgeht.

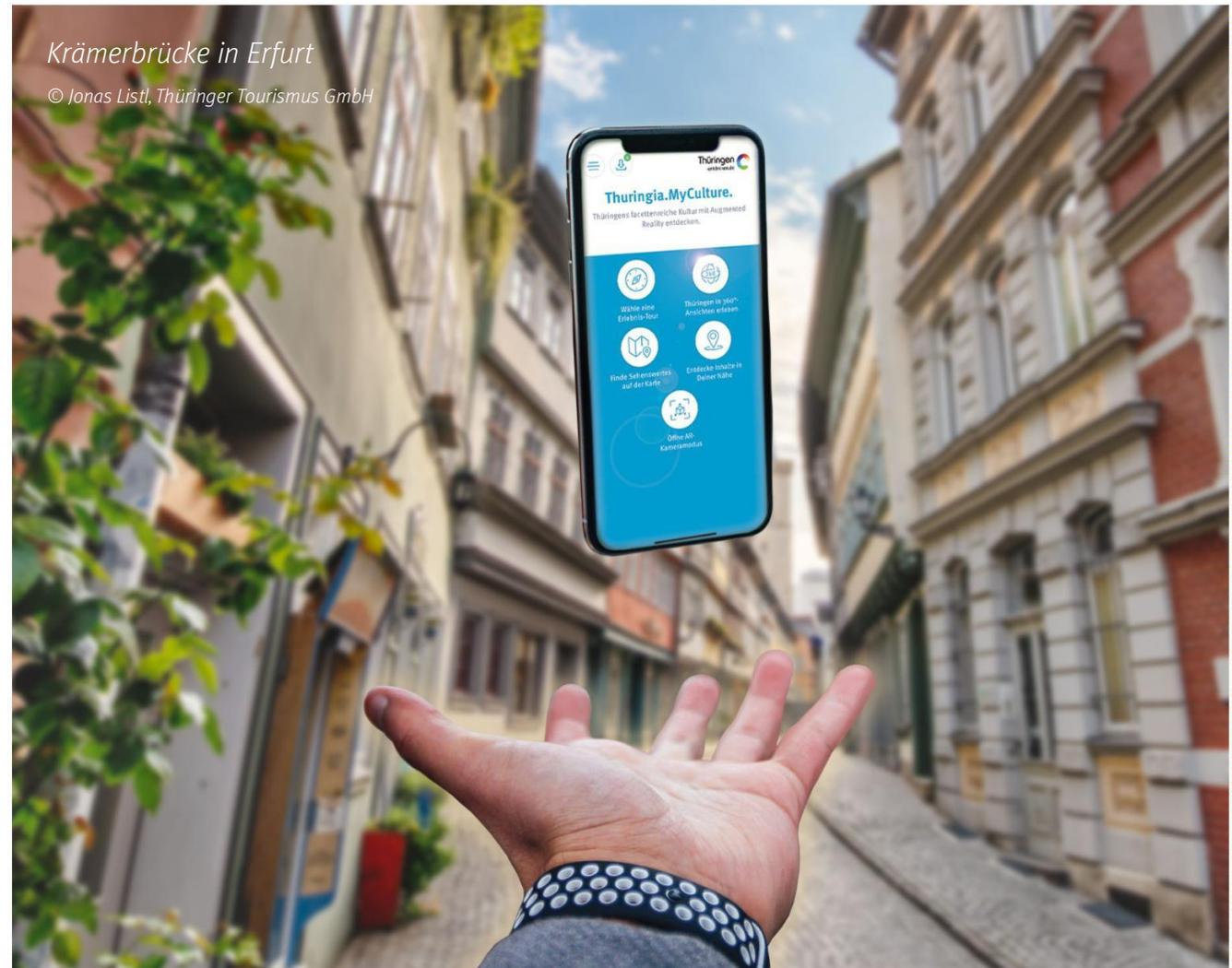
Zusätzlich zu allen zertifizierten Thüringer Betrieben wurden etwa 380 touristische Einrichtungen im Freistaat von ausgebildeten Erhebern besucht, vermessen und dokumentiert. Eine Auswahl der Angebote sind in der Broschüre der Thüringer Tourismus GmbH oder unter www.thueringen-entdecken.de zu finden.

*Mehr Informationen gibt's bei der
Thüringer Tourismus GmbH unter:
+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de*

Auf digitaler Entdeckungsreise durch Thüringen

Mit der App Thuringia.MyCulture. auf Tour

Die Thuringia.MyCulture.-App, ist der digitale Kulturreiseführer der Thüringer Staatskanzlei und der Thüringer Tourismus GmbH. Die App nimmt Besucher zu multimedialen und unterhaltsamen Erlebnistouren mit. Es geht zu Johann Sebastian Bach, zum Bauhaus, in die Blumenstadt Erfurt und in andere spannende Welten mehr. Sie ist eine Art mobiler Reisebegleiter für die Hosentasche. Ein Guide, der sich bestens auskennt im Lande und seine Benutzer ganz nach ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen durch Thüringen führt. Und das als lehrreiche und



Krämerbrücke in Erfurt

© Jonas Listl, Thüringer Tourismus GmbH

spielerische Erlebnisreise durch Thüringen mit spannenden, interaktiven Elementen. Augmented Reality sorgt für zusätzliche Highlights unterwegs. Die Erlebnistouren sind facettenreich wie die Thüringer Kultur. Auch wer nicht reisen kann, muss auf Kulturerlebnisse

nicht verzichten. Und kann im eigenen Wohnzimmer sicher und bequem durch Thüringen reisen. Folgende Erlebnistouren führen durch das Reiseland Thüringen:

Parks und Gärten in Thüringen

Zur BUGA Erfurt 2021 präsentieren sich zudem 25 Außenstandorte, die Thüringens einmalige Garten- und Parkanlagen und die Geschichte der Gartenkunst in Thüringen zeigen. Neben bekannten Ausflugszielen wie Weimar, Gotha oder Bad Langensalza sind darunter auch besondere Kleinode der Parks und Gärten in Thüringen, wie zum Beispiel der Schlosspark Kochberg oder der Barocke Schlossgarten Ebeleben. Insgesamt 25 Parks und Gärten stellt die Tour vor.



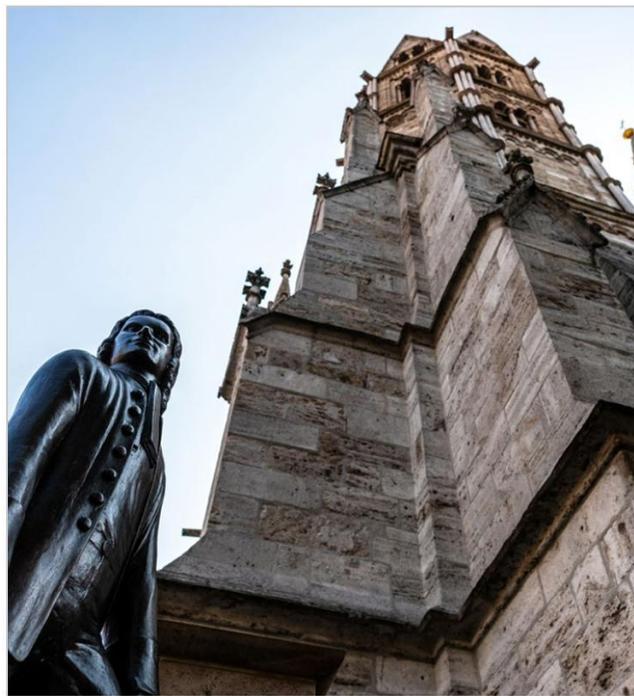
Luftaufnahme von Schloss und Park Altenstein in Bad Liebenstein, © Florian Trykowski, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Thüringer Tourismus GmbH

Schlösserland Thüringen - Fürsten im Grünen

Die Tour führt zu 13 großartigen Residenzen im Land, die beispielhaft für die vielen weiteren Thüringer Schlösser stehen. Gezeigt werden nicht nur die schönsten Schlösser, Parks und Gärten, sondern es geht auch um ihre einstigen Bewohner.

„Johann Sebastian Bach – eine klingende Entdeckungsreise“

Bei „Johann Sebastian Bach“ geht es städteübergreifend durch Leben und Werk des großen Barockkomponisten. Die Kombination aus Bachs Musik und den authentischen Thüringer Bach Orten ermöglicht eine sinnliche Tour durch Thüringen. Dazu gibt es Geschichten aus dem Leben Bachs, historische Fakten, aktuelle Bezüge und natürlich jede Menge Musik.



Bachdenkmal vor der Divi-Blasii-Kirche in Mühlhausen, © Clemens Bauerfeind, weimar GmbH

Blumenstadt Erfurt

Die Tour wirft ein Schlaglicht auf die Blütezeit der Blumenstadt Erfurt: Beginnend mit dem Thüringer Gartenbaupionier Christian Reichart im 18. Jahrhundert über die großen Erfurter Gartenbaudynastien wie Blumenschmidt, Haage und Chrestensen bis hin zu typisch thüringischen Pflanzen- und Blumensorten wird Geschichte erlebbar. „Blumenstadt Erfurt“ erzählt die Geschichte der Stadt aus dem Blickwinkel des Gartenbaus.

Grand Tour der Moderne

Das Bauhaus kommt aus Thüringen! Vor 100 Jahren gegründet, prägt die weltberühmte Kunstschule noch immer die Vorstellungen von gutem Design. Eine Rundreise durch ganz Thüringen führt zu ikonischen Orten des Bauhauses, wie z.B. der Eiermannbau Apolda, Haus Schulenburg Gera, Haus des Volkes Probstzella, Milchhof Arnstadt, Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg, Margaretha-Reichart-Haus Erfurt, und natürlich Weimarer Stationen wie die Bauhaus-Universität, das Haus am Horn, das neue Bauhaus-Museum Weimar oder das Gauforum. Insgesamt gilt es 21 Tourstationen in ganz Thüringen zu entdecken.

Thüringer Köpfe und Persönlichkeiten

Mit dieser Erlebnistour wird die 360Grad Thüringen Digital Entdecken-Erlebniswelt noch digitaler. Hier lassen sich große Geister und kluge Köpfe aus Thüringen kennenlernen. Die bekannten „Bach“, „Luther“ und Co. laden ebenso wie „Konrad Duden“ oder „Walter Gropius“ zu diesem außergewöhnlichen Rundgang durch die 360Grad Erlebniswelt ein.

Zeitreise ins Mittelalter

Woher kommt eigentlich der Ausdruck „Die Kurve kratzen“, wie hört sich die Gloriosa eigentlich läutend an und was hat Erfurt eigentlich mit Bier zu tun? Das sind nur einige der Anekdoten aus dem mittelalterlichen Alltag, denen man bei dieser Tour durch Erfurt lauschen kann. Hier lässt sich die Geschichte hautnah erleben und gleichzeitig die einmalige mittelalterliche Altstadt von Erfurt auf eigene Faust erkunden.

Mehr Informationen gibt's bei der Thüringer Tourismus GmbH unter: +49 (0) 361-37420
service@thuringen-entdecken.de
www.thuringen-entdecken.de

Weimarer Moderne

Auf insgesamt 13 Tourstationen geht es auf Spurensuche zur Weimarer Moderne. Dabei sind unter anderem das Bauhaus-Museum Weimar, das Deutsche Nationaltheater, das Märzgefallenen-Denkmal, die Kunsthalle Harry Graf Kessler oder das Gauforum.

Welt übersetzen. Sprache lesen, hören, sehen in Thüringen

Es war ein universelles Ereignis für die Welt: 1521 fand der geächtete Reformator Martin Luther Zuflucht hinter den Burgmauern der Wartburg in Eisenach und begann mit der Übertragung des Neuen Testaments aus der griechischen Urfassung ins Deutsche. In nur vier Monaten hat er damit Weltgeschichte geschrieben. 2022 feiert Thüringen das 500-jährige Jubiläum der Übersetzung des Neuen Testaments unter dem Motto: „Welt übersetzen. Sprache lesen, hören, sehen in Thüringen“. Der inhaltliche Schwerpunkt der gleichnamigen Erlebnistour liegt auf der deutschen Sprache. Unterschiedliche Wirkungsstätten von historischen Persönlichkeiten, die durch Texte, Bilder oder Musik in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der deutschen Sprache stehen, werden beleuchtet.



Bauhaus-Universität Weimar, Hauptgebäude

© Michael Kremer, Thüringer Tourismus GmbH

Die App Thuringia.myCulture. ist ein digitaler Reisebegleiter für Smartphones und Tablets. Die bisherige Entwicklung der Thuringia.MyCulture.-App wurde von der Thüringer Staatskanzlei finanziert. Die inhaltliche Gestaltung und Weiterentwicklung wird von der Thüringer Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit den Thüringer Partnern verantwortet. Thuringia.MyCulture. wird von den Nutzern durchschnittlich mit 4,7 von 5 Sternen bewertet und ist für iOS sowie Android in Deutsch und in Englisch kostenfrei verfügbar.

Virtuelle Thüringen- Erlebniswelt

„360Grad Thüringen
Digital Entdecken“ ist
der erste digitale Aus-
stellungsraum für ein
Bundesland

Ganz Thüringen an nur einem Ort
kennenlernen – das geht seit 2017
in der Erlebniswelt „360Grad Thürin-
gen digital entdecken“ in den Räumen
der Thüringer Tourismus GmbH (TTG)
in Erfurt.



*360 GradThüringen Digital Entdecken,
Erlebniswelt der Thüringer Tourismus
GmbH am Erfurter Hauptbahnhof*

*©Florian Trykowski, TRIAD Planungsgesellschaft mbH,
Thüringen Tourismus GmbH*

Die 360-Grad-Erlebniswelt präsentiert Thüringen als faszinierendes, modernes und attraktives Bundesland zum Leben, Arbeiten und Reisen. Inspirierende Orte und Persönlichkeiten, atemberaubende und ungewöhnliche Einblicke, neueste Technologien aber auch die ganz persönliche Beratung bieten ein modernes Rundum-Erlebnis. Ein interak-

tives Thüringen-Modell mit Roboter-Guide, Thementouren und ein VR-Kino präsentieren Natur, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Leben in einer eindrucksvollen Komposition. So entsteht für den Besucher ein Thüringen-Erlebnis aus Klang, Raum und Bild.

Drei thematische Räume bilden die digitale Erlebniswelt:

Herzstück ist der wie eine Waldlichtung gestaltete Raum „**die Lichtung**“. Verschiedenfarbiges Licht erzeugt die unterschiedlichen Stimmungen des Tages. Im Zentrum führt ein Kuka-Roboter mit den Thementouren „Orte mit Aura“, „Thüringer blau“, „Mit allen Sinnen“ und „Leben und Arbeiten in Thüringen“ live auf einem 3D-Relief durch den Freistaat. Silhouetten von Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Walter Gropius, Maria Groß, Bernd das Brot informieren über Thüringen.

Die Brücke zwischen Wirklichkeit und virtueller Realität bildet „**Der Weitblick**“. Der Raum besticht durch ein umlaufendes Panorama verschiedener Orte und dazu passenden Ausstellungsstücke. Besucher können in bequemen Sesseln Platz nehmen und Thüringen mit einem VR-Film im wahrsten Sinne „360 Grad“ entdecken. Beim virtuellen Flug geht es beispielsweise über die Wartburg und die Drachenschlucht oder auf Erkundungstour durch Städte wie Erfurt, Weimar und Jena.

Der offene Raum „**Der gute Rat**“ bietet die altbewährte Beratung und Information durch Broschüren und Karten sowie einen Multi-Touch-Tisch mit Informationen rund um Thüringen – Ausflugsziele, Gastronomie und Hotellerie.



Mit der Realisierung des Vorhabens wurde die Kreativagentur TRIAD Berlin beauftragt, die bereits seit 1994 weltweit Ausstellungen, Themenparks und Markenwelten realisiert. Zum Service der Erlebniswelt 360 Grad – Thüringen Digital Entdecken gehören die persönliche Beratung rund um die Reiseplanung, kostenfreie Broschüren, die Buchung von Unterkünften sowie der Verkauf von Veranstaltungstickets und Souvenirs.

+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

*360Grad Thüringen Digital Entdecken,
Raum „Die Lichtung“ mit KUKA-Roboter*

*©Dominik Saure, TRIAD Planungsgesellschaft mbH,
Thüringen Tourismus GmbH*

Unsere Rechercheideen

Viele spannende Geschichten warten im Reiseland Thüringen! Wir haben Überraschendes und Insider-Tipps zu Thüringens bekanntesten Sehenswürdigkeiten zusammengestellt, die Ihnen Anlass für eine Recherche oder Reise in den Freistaat geben können. Auf Anfrage tauschen wir uns gern zu individuellen Tourentipps oder Themenvorschlägen mit Ihnen aus.

[Link zu unseren Rechercheideen](#)

Die Tourismusstrategie Thüringen 2025: Thüringen wird Tourismusland!

Das klare Bekenntnis Thüringens zum Tourismus ist im Anspruch und der Vision der Tourismusstrategie verankert: Entscheidend ist, die Qualität der Angebote und damit einhergehend die Wertschöpfung aus dem Tourismus zu erhöhen. Innerhalb Thüringens kommt es künftig darauf an, das Tourismusbewusstsein auf allen Ebenen und damit die Anerkennung für die Leistungskraft und vielfältigen positiven Effekte der Branche zu stärken. Der Tourismus leistet wichtige Beiträge für die Regionalentwicklung und die Lebensqualität in Thüringen. Er ist wichtiger Standortfaktor.



Damit der Thüringen-Tourismus sich in diesem Sinne optimal aufstellen kann, liegt der Tourismusstrategie 2025 ein Leitgedanke zugrunde: Die Fokussierung. Es gilt sich auf die wesentlichen Themenstellungen zu konzentrieren und hier die vorhandenen Potenziale voll auszuschöpfen. Dabei wird sich auf vier Schwerpunkte konzentriert:

- Marke und Zielgruppe
- Digitalisierung
- Betriebe
- Organisation und Finanzierung

Außerdem setzt die Tourismusstrategie Thüringen 2025 vier Querschnittsthemen, über alle Bereiche hinweg. Es gilt, bei den Leistungsträgern das Bewusstsein zu schärfen und eine aktive Beschäftigung mit den vier Zukunftsthemen Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Kulinarik und Service sowie „Gute Arbeit“ anzuregen.

[Link zur Tourismusstrategie Thüringen 2025](#)

Über die Thüringer Tourismus GmbH

Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die touristische Marketingorganisation des Freistaates Thüringen, zu deren Aufgaben und Zielen das Außenmarketing, die Image- und Produktwerbung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tourismusmarkt gehört. Mit fast 10 Millionen Übernachtungen, über 3,1 Milliarden EUR Bruttoumsatz und über 100.000 Arbeitsplätzen stellt die Tourismusbranche einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Freistaat dar. Das Land Thüringen hält 100% der Anteile an der Thüringer Tourismus GmbH.

Mehr Infos über uns

Bitte nutzen Sie für Ihre Berichterstattung folgende Kontaktdaten:

+49 (0) 361-37420
service@thueringen-entdecken.de
www.thueringen-entdecken.de

Pressekontakte

Thüringer Tourismus GmbH · Willy-Brandt-Platz 1 · 99084 Erfurt
Fax 0361 3742-299 · presse.thueringen-entdecken.de



Maja Neumann
Tel.: 0361 3742-219
Mobil: 0178 2778-160
m.neumann@thueringen-entdecken.de



Franziska Eichholz
0361 3742-233
f.eichholz@thueringen-entdecken.de